

Merseburger Correspondent.

Er erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7½ Uhr.
Geschäftsstelle: Delagabe Nr. 5.
Telephonanruf Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 20 Pfg. durch den Germenträger.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

Nr. 241.

Sonnabend den 8. Dezember.

1894.

Die Eröffnung des Reichstags.

Der deutsche Reichstag ist am Mittwoch Vormittag im Ritterpalee des königl. Schlosses zu Berlin mit folgender Thronrede eröffnet worden:

Geehrte Herren!

Im Namen Meiner hohen Verbündeten heiße Ich Sie beim Beginn Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit willkommen. Sie werden Ihre Arbeit in die neue Stätte verlegen, welche durch zehnjähriges ernstes Schaffen als ein Denkmal vaterländischen Fleißes ihrer Vollendung entgegengeführt ist. Wodurch Gottes Segen auf dem Haupte ruhen, möge die Größe und Wohlfahrt des Reiches das Ziel sein, welches alle zur Arbeit in seinen Rängen Berufenen in selbstverleugender Treue anstreben! Diesen Wunsch empfinde ich besonders lebhaft im Hinblick auf die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Aufgaben, welche unter Ihrer Mitwirkung zur Lösung zu bringen sein werden. Getreu den Ueberlieferungen der Vorfahren, betrachte Meine hohen Verbündeten und Ich es als die vornehmste Aufgabe des Staates, die schwächeren Klassen der Gesellschaft zu schützen und ihnen zu einer höheren wirtschaftlichen und sittlichen Entwicklung zu verhelfen. Die Pflicht, dieses Ziel mit allen Kräften anzustreben, wird um so zwingender, je enger und schwieriger der Kampf um das Dasein für einzelne Gruppen der Nation sich gestaltet hat. Von der Ueberzeugung getragen, daß es der Staatsgewalt obliegt, gegenüber den freitenden Interessen der verschiedlenen Elemente des Gesamtinteresses des Gemeinwesens und die Grundzüge der ausgleichenden Gerechtigkeit zur Geltung zu bringen, werden die verbündeten Regierungen fortfahren in dem Bestreben, durch Milderung der wirtschaftlichen und sozialen Gegensätze das Gefühl der Zufriedenheit und der Zusammengehörigkeit im Volke zu erhalten und zu fördern. Soll aber dieses Bestreben, bei welchem Ich Ihre rücksichtslose Unterstützung erhoffe, in seinem Erfolge gesichert werden, so erscheint es geboten, dem verderblichen Gefahren derjenigen wirksamer als bisher entgegenzutreten, welche die Staatsgewalt in der Erfüllung ihrer Pflicht zu fähren versuchen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die bestehende Gesetzgebung nicht die erforderlichen Handhaben hierzu bietet. Die verbündeten Regierungen erachten deshalb eine Ergänzung unseres gemeinen Rechts für geboten. Es wird Ihnen unverzüglich ein Gesetzesentwurf vorgelegt werden, welcher vornehmlich durch Erweiterung der geltenden Strafvorschriften den Schutz der Staatsordnung verlärfen will. Ich hege die Zuversicht, daß Sie für diese ernste Aufgabe Ihre thätigste Mitwirkung gewähren werden.

Die seit Einführung der Reichsjustizgesetze gesammelten Erfahrungen haben Mängel der Strafprozessordnung und der mit ihr im Zusammenhang stehenden Theile des Gerichtsverfassungsgesetzes ergeben. Behufs ihrer Beseitigung wird Ihnen ein Gesetzesentwurf vorgelegt werden, in dessen Rahmen zugleich die Entschädigung anspruchsberechtigter Verurtheilter ihre Regelung finden soll. Die Untersuchung der Börsenverhältnisse durch die dazu eingesetzte Commission hat gezeigt, daß die bestehenden Einrichtungen nicht ausreichen, um die Gefahren abzuwenden, denen der Volkswohlstand durch mißbräuchliche Benutzung der börsenmäßigen Formen des Handelsverkehrs ausgesetzt ist. Ein Gesetzesentwurf, der den auf diesem Gebiete hervorgerufenen Schäden abzuhelfen bestimmt ist, wird vorbereitet und Ihnen, wie Ich hoffe, noch in dieser Tagung vorgelegt werden können. Dasselbe gilt von einem Gesetzesentwurf, der dem Handels- und Gewerbebetrieb gegen den Wettbewerb, welcher unläutere Mittel nicht verschmäht, Schutz gewähren und damit auf die Festigung des Vertrauens in Handel und Wandel hinwirken soll.

Das finanzielle Verhältnis der Einzel-

staaten zum Reich hat sich in einem für die ersten bedentlichen Umfang verschoben. Während die Einzelstaaten ein Jahrzehnt lang bedeutende Mehrerwerbungen zum Reich empfingen, ist das Reich gegenwärtig genöthigt, zur Deckung seiner eigenen Bedürfnisse erhebliche Zuschüsse von den Einzelstaaten zu fordern. Diesem drückenden Uebelstande vermögen die Mehreinnahmen aus den Zuschüssen nur zum Theile abzuhelfen. Es ist deshalb die Erleichterung weiterer Steuerquellen unerlässlich. Demgemäß wird Ihnen von Neuem ein Gesetzesentwurf vorgelegt werden, welcher die anderweitige Besteuerung des Tabaks in Aussicht nimmt. Nicht minder halten die verbündeten Regierungen fest an der Forderung einer organischen Auseinanderlegung des Reiches und der Einzelstaaten, um die Finanzwirtschaft des Reiches selbstständig zu machen und die Einzelstaaten wenigstens für längere Zeit vor Schwankungen und steigenden Anforderungen zu schützen. Behufs baldiger Durchführung jener durch die föderative Gestaltung Deutschlands gebotenen und zur Aufrechterhaltung finanzieller Ordnung unerlässlichen Reform haben sich die verbündeten Regierungen insofern einig gelassen, auf die im Vorjahre zu Gunsten der Einzelstaaten geforderten Mehrerwerbungen zu verzichten. Ich gebe Mich der sicheren Erwartung hin, daß nunmehr auf dieser neu gewonnenen Grundlage eine volle Einigung mit Ihnen erzielt werden wird.

In den letzten Jahren hat zu Meiner lebhaften Befriedigung die Zuversicht in die Erhaltung des europäischn Friedens neue Kräftigung erfahren. Getreu dem Geiste unserer Bündnisse, pflegen wir mit allen Mächten gute und freundliche Beziehungen. Zwei uns benachbarte Reiche sind im Laufe der letzten Monate von erschütternden Ereignissen heimgegriffen worden. Deutschland hat sich aufrichtig der allseitigen Theilnahme angeschlossen, welche von Neuem Zeugnis ablegt von einer Solidarität menschlicher Gefühle und friedlicher Wünsche. In dem heimgegangenen Kaiser Alexander III. von Rußland betrachte Ich einen Freund und bewährten Mitarbeiter an den Werken des Friedens.

Geehrte Herren! Indem Ich Sie nunmehr ersuche, in Ihre Arbeiten einzutreten, gebe Ich der Hoffnung Ausdruck, daß diese zum Heile des Vaterlandes gereichen werden. Sie mögen Zeugnis ablegen dafür, daß von der Einmüthigkeit, mit welcher die deutschen Stämme vor nun bald fünfundsiebzig Jahren für die Gründung des Reiches eintraten, ihre Vertreter auch bei dem weiteren Ausbau unserer vaterländischen Einrichtungen geleitet werden.

Am Schluß der Thronrede ertönten laute Weisalarufe. Als der Kaiser sich anschickte, den Saal wieder zu verlassen, brachte der bayerische Gesandte Graf Verchenfeld ein dreifaches Hoch auf den Monarchen aus.

Zur Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes.

Die Feier der Schluffsteinlegung für das neue Reichstagsgebäude hat am Mittwoch Nachmittag 1 Uhr genau nach dem vom Hofmarschallamt aufgestellten und vom Kaiser genehmigten Ceremonial stattgefunden. Der Monumentalbau am Königsplatz hatte Festlichkeits angelegt. Von der Kuppel und den Zinnen wehte die deutsche Fahne; auf der großen Freitreppe der Westfront war ein Baldachin errichtet, dessen Spitze die Kaiserkrone schmückte. Ein zweiter Baldachin, flankirt von Sobolins mit dem Reichsadler, war von der Ostseite der Kuppelhalle für den Kaiser und die Kaiserin errichtet. In den drei oberen Mischen der Kuppel waren mit rothbraunem Tuch verkleidete Tribünen für Zuschauer errichtet, während auf der vierten nach der Ostseite zu Häupten des kaiserlichen Baldachins gelegenen Nische der kostliche Bläserchor aufgestellt war. Vor den dunkelrothen Teppichen,

welche die Tribünen nach unten hin begrenzen, waren Guirlanden, aus Stachpalmen und Tannengrün geflochten, befestigt.

Eine große Menschenmenge belagerte das Reichstagsgebäude von allen Seiten seit 11 Uhr. Ziemiich genau um 1 Uhr fuhren der Kaiser und die Kaiserin auf der Rampe am Königsplatz vor. Der Kaiser war begleitet von einer Escadron des Garde-Kürassier-Regiments als Escort, die Kaiserin von einer Escadron des 1. Garde-Dragoon-Regiments Königin von Großbritannien und Irland. Vor dem Hauptportal hatte eine Ehren-Compagnie des 4. Garde-Regiments z. F. Aufstellung genommen.

Nach und nach gruppirten sich die Theilnehmer in der vorgeschriebenen Ordnung: die fürstlichen Personen und ihr Gefolge rechts neben dem kaiserlichen Baldachin, die Mitglieder des Bundesraths, die Minister und die zur Vollziehung des Sammereschlags eingeladenen Personen. Die Mitglieder des Reichstags standen rechts und links vom westlichen Eingang. Die aktiven preussischen Staatsminister und die sonstigen Mitglieder des Bundesraths waren vollzählig erschienen. Von ehemaligen Ministern bemerkten wir v. Maybach, Friedberg und Herrfurth. Vielsach begrüßt wurde der erste Präsident des Reichstags, früherer Reichsgerichtspräsident von Simson. Gegenüber den zahlreichen militärischen und Ministeruniformen trat das schlichte Feiertagskleid der Abgeordneten sehr zurück. Am zahlreichsten waren die Konserwatoren und das Centrum vertreten. Reichstagspräsident v. Levetzow war in Landwehrmarschuniform erschienen. Auch mehrere Abgeordnete waren in Uniform erschienen. Die Mitglieder der Reichstagsbauverwaltung und die Meister des Maurer- und Steinmehrgewerks hatten neben dem in der Mitte des Kuppelbaues befindlichen Schluffstein Aufstellung genommen, über dem sich befanstlich später das Postament für das in der Kuppelhalle aufzustellende Standbild Kaiser Wilhelms I. erheben soll.

Um 1 Uhr betraten der Kaiser und die Kaiserin, welche am Fuß der Freitreppe der Westfront von dem Reichskanzler, dem Vorsitzenden der Reichstagsbaucommission und dem Erbauer des Reichstagsgebäudes, Wallot, empfangen worden waren, unter den Klängen einer Fanfare die große Halle und nahmen unter dem Baldachin Platz. Der Kaiser trug die Uniform der Garde du Corps, die Kaiserin war in schwarzer Toilette, geschmückt mit dem orangefarbenen Bande des Schwarzen Adlerordens. Von Angehörigen des Kaiserhauses waren unter andern die Schwester der Kaiserin und die Prinzessin Friedrich Karl erschienen.

Nachdem der Kaiser dem Reichskanzler, Fürsten Hohenlohe, die Erlaubnis zum Beginn der Feier erteilt hatte, verlas der Reichskanzler folgende Schluffstein-Urkunde:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen, thun kund und sagen zu wissen, daß wir beschloffen haben, im Namen der Fürsten und Freien Städte des Reiches und in Gemeinschaft mit den verfassungsmäßigen Vertretern des Deutschen Volkes den Schluffstein zu dem Hause zu legen, in welchem die getragenen Körperschaften fortan ihrer Arbeit walten sollen. Der erhabene Gründer des Reiches, Kaiser Wilhelm I., welcher am 9. Juni 1884 den Grundstein zu diesem Bau legte, hat die Vollendung des Werkes nicht mehr schauen dürfen, und auch sein ruhmgekrönter Sohn, Kaiser Friedrich, ist nach Gottes Rathschluß von uns abgerufen. Wir wir das Gedächtniß dieser unersetzlichen That der Kaiserin, welche dankenswerth den Segen legten, so wird, dessen sind wir gewiß, ihr Andenken für alle Zeiten im Deutschen Volke fortleben. Jein Jahre mühevoller Arbeit sind über der Errichtung des Hauses dahingegangen. Zur Ehre des geeinten Vaterlandes erhebt er sich, fest gesügt durch deutsche Hände, ein Zeugnis deutschen Fleißes und deutscher Kraft. So soll er nunmehr seiner Bestimmung übergeben werden. In seinen Rängen wolle der Geist der Gottesfurcht, der Vaterlandsliebe, der Eintracht. Dieser Geist erhalte die Männer, welche berufen sind, hier des Reiches Wohlthat zu fördern. Es bleibe der Bau ein Denkmal der großen Zeit, in welcher als Preis des schwer erungenen Sieges das Reich zu neuer Herrlichkeit erstanden ist, eine Mahnung den künftigen Geschlechtern zu unverbrüchlicher Treue in der Pfleze dessen, was die Vater mit ihrem Blute erkämpft haben. Das wolle Gott!

Beispiel
Adolf
ul Kaiser
den im Saale des
Mischels
Sonnabend
5. Dezr.
nachmittags
tag den 17. und
18. d. M.
reis für ständliche
sich um 10 Pfg.
umt auch bei reisen
den Köfen auf keine
bitten wir alle Helfer
blaubenigen, für
in lobenswerter
der verflochtenen Wände
und mit angedeuteten
erhalten in München.
Dere Buchdruckerei
umpo: Gere Hofe
Hilg: Gere Hofe
Gere Lehrer Gie., -
Straß., - in Bamberg.
nicht in Aussicht ge
wir, sich möglichst
möglich. Bei den
und ausführliche
drung in das Be
et bei Aufführungen
Spremlagen zu haben.
ember 1894.
Beispiel: Mischels
Krieger-
Schule
5.
hilflich und gut.
Des cr. abend
schickster die erste
Vorstellung,
erlösung, Diente
karte.
Mischelschen der Schule
und Schickler, Ober-
Die Schulzeit.
Mädchen
haus 66, v.
in Aussicht sich zur
Kandensandrede
die. Gef. Anträge
der Herberge zur
anwärterigen Habr
ing.
gesch. Dierken sub
d. d. H.
1. Januar ein
ädchen,
fahren, für alle
itten. Abends
Gyrd. d. H.
enden. 69. h. n.
Re. 17. 25. abse
der Gp. d. E.
mit Hilfe Schanze
(Schillerdenkmal)
in. Wegen Belästigung
ist
H. Ebeling.
Wannere enthält eine
und. Abreise. Schrift
handlung, Merseburg

Gegenwärtige Urkunde haben wir in zwei Ausfertigungen mit unserer allerhöchsten handschriftlichen Unterschrift vollzogen und mit unserm größeren kaiserlichen Insignel versehen lassen. Wir befehlen, von diesen Ausfertigungen die eine in den Schlußstein des Hauses niederzulegen, die andere in unserm Archiv aufzubewahren. Gegeben in unserer Haupt- und Residenzstadt Berlin am fünften Dezember des Jahres Eintausend acht Hundert und vier und neunzig. Wilhelm. gegenges. Kärst. u. Hohentlohe.

Sodann wurde die Urkunde mit den anderen zur Besetzung in den Schlußstein bestimmten Gegenständen in die dafür bestimmte Höhlung versetzt. Der bayerische Bundesbevollmächtigte Graf v. Lerchenfeld überreichte dem Kaiser die silberne Kelle mit folgender Ansprache:

Am 9. Tage des Juni 1884 hat Euerer Kaiserlichen Majestät erhabener Großvater, des Reiches Begründer, auch den Grundstein zu diesem Hause gelegt, in dessen Mäuren die Vertreter der Bundesregierungen und die Vertreter des Deutschen Volkes künftig tagen werden. — Unter Allerhöchstem Schutze und Allerhöchster Fürsorge, unter dem Schutze und der Fürsorge Seiner Majestät des Kaisers Friedrich und Euerer Kaiserlichen Majestät haben künftiger Hände an allen Theilen des Reiches den Bau geführt, der ein Wahrzeichen sein soll des Deutschen Reiches einst. Heute steht der Bau vollendet bis auf den letzten Stein, den Euerer Kaiserliche Majestät mit eigener Hand besetzen wollen als Befestigung des ganzen Reiches. Wäge Weisheit und Muth, Kraft, Einigkeit in diesen Mäuren wohnen. Mit diesem Bünche bitte ich Euerer Kaiserliche Majestät Namens des Bundesraths aus meinen Händen die Kelle zu nehmen.

Der Kaiser warf hierauf den bereitgehaltenen Mörkel in die Vertiefung für den Schlußstein, worauf die Meister des Maurer- und Steinmehrgewerks den Schlußstein verlegten. Reichstagspräsident v. Lepowitz übergab dem Kaiser den Hammer mit folgender Ansprache:

Mit demselben Hammer, welchen unserm Kaiser Wilhelm dem Ersten hochgelegenen Namens vor länger als 10 Jahren zur Grundsteinlegung Namens des Reichstages ich darbringen durfte, wollen Euerer Kaiserliche Majestät heute einen großartigen Bau abschließen, den unter allerhöchster Obhut, unter lebendiger Theilnahme des ganzen Vaterlandes viele Hunderte deutscher Künstler und Handwerker mit Liebe und Fleiß errönten und angeführt haben. Seine Grundmannern sind fest, seine Hallen weit, seine Zinnen hoch, — und steht in Treue, weit in Voraus, hoch in den Gedanken, sei immer das, was je und je in diesem Hause möge herabsteigen und beschließen werden! Einer großen Zeit, die das unsterbliche Wort, wollen Euerer Kaiserliche und kaiserliche Majestät huldvoll entgegen zu nehmen, um damit zur Weisheit des Bundes den letzten Hammer Schlag zu führen.

Der Kaiser vollzog die üblichen drei Hammerschläge mit den Worten: „pro gloria et patria.“ Weiter wurden Hammerschläge vollzogen von der Kaiserin, von den anwesenden Prinzessinnen, vom Reichsfanzler, von den Ritters des Schwarzen Adlersordens, den kommandirenden Generalen, den Bevollmächtigten zum Bundesrath, vom Präsidium des Reichstages, den Schriftführern und Quästoren, von den preussischen Staatsministern, den inaktiven Staatsministern, den Chefs der Reichsämter, von den Mitgliedern der Reichstagsbaukommission, dem Vizepräsidenten des Stadtkreises Berlin, vom Polizeipräsidenten von Berlin, vom Oberbürgermeister Zelle und von den Mitgliedern der Reichstagsbauverwaltung. Während der Vollziehung der Hammerschläge spielte die Musik einen Choral. Zum Schluß brachte Präsident v. Lepowitz ein Hoch auf den Kaiser aus, und die Musik spielte Heil Dir im Siegertranz.

Nach Beendigung der Feier trat das Kaiserpaar in Begleitung der Reichstagsbaukommission einen Rundgang durch das Reichstagsgebäude an.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die Lage in Ungarn ist noch immer eine ungewisse. Die der Regierung nachstehenden Blätter ermahnen jetzt die Liberalen, ihre Ungebuld wegen der Verzögerung der Sanktion der kirchenpolitischen Gesetze zu güteln. Die Regierung sei auf Grund von Prinzipien zu Stande gekommen; so lange diese nicht gesichert seien, dürfe sie ihren Platz nicht verlassen, sie würde denselben aber um den Preis der Integrität dieser Prinzipien nicht behaupten. Es würde eine politische Feigheit sein, einer Krise auszuweichen, aber tödlich, eine solche herauszubekämpfen, wenn es nicht nöthig sei. Die Sanktion werde erfolgen, sobald der Notenwechsel mit der Kurie, der hauptsächlich halber stattfindet, abgeschlossen sein werde. Auch der „Komet“ bestreitet das Vorhandensein einer aktuellen Krise. Das Cabinet stehe und falle mit seinem Programm. Es könne aber seinen Platz nicht verlassen, ehe es sich überzeugt habe, daß es beim Verbleiben auf seinem Platz wählen müßte zwischen der Aufopferung der Integrität seines Programms und der Störung des Vertrauens in den Beziehungen zwischen den constitutionellen Factoren. Dieser Fall liege aber zur Zeit nicht vor. — Bei der Berathung des österreichischen Strafgesetzbuchs lehnte das österreichische

Abgeordnetenhaus die Todesstrafe mit 148 gegen 66 Stimmen ab. Justizminister Graf Schönborn hatte die Todesstrafe als Abschreckungsmittel empfohlen.

Rußland. In Rußland ist von einer größeren kirchlichen Toleranz noch recht wenig zu spüren. Im Gegenheil ist jetzt gerade ein Beschluß des Ministercomites veröffentlicht worden, der von größter Unbuddhamkeit zeugt, nämlich das Verbot der öffentlichen ständischen Versammlungen, indem zugleich die Seite der Ständisten als besonders gefährlich erklärt wird.

Italien. Zum Präsidenten der italienischen Kammer wurde Biancheri mit 236 Stimmen gewählt. 73 Stimmzettel waren unbeschrieben. — Im Senat betonte der Präsident die Friedlichkeit der Lage, welche gründliche Prüfung der Reformgesetzwerke erlaube. „Für den Frieden trägt uns der Schmerz, welcher in wenigen Monaten die Trauer zweier Nationen zur europäischen Trauer gemacht hat. Italien beklagt das Hinjensein des Herrschers des Reiches, dem die nationale Erhebung Italiens wiederholt einen wohlwollenden Einfluß und aufrichtige Sympathie zu danken hatte. Der Senat ehrt das Andenken des Monarchen, der „seine Macht für den Völkfrieden gebrauchte.“

England. Zur Lösung der Oberhausfrage ist die englische Regierung, wie der Marineminister Lord Spencer in einer Rede erklärte, fest entschlossen, will aber ihren Plan nicht vorzeitig enthüllen und den Wortlaut des dem Hause der Gemeinen zu unterbreitenden Beschlusses gegen das Oberhaus noch nicht bekannt geben. Weder die Regierung noch die liberale Partei hätten die Homerleide aufgegeben.

Schweiz. Die Einführung des zehnstündigen Maximalarbeitstages in der Schweiz an Stelle des dort bestehenden 11 stündigen Maximalarbeitstages hat der schweizerische Nationalrat mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Ostasiatischer Kriegsausflug. Vom ostasiatischen Kriegsausflug melden Londoner Blätter, daß der japanische General Modzu Nachfolger des erkrankten Marichalls Yamagata wird. — Aus Philadelphia berichtet die „Times“, daß der von Japan angekaufte Kreuzer „Esmeralda“ am 29. November Balparaiso unter der Flagge von Ecuador verließ. — In Süd-Korea haben wieder Kämpfe stattgefunden. Nach einer Meldung der „Times“ aus Kobe haben mehrere Tausend Tonghals am 28. November die japanische Streitmacht bei Kongju in Süd-Korea angegriffen und wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Zwei ihrer Anführer wurden getödtet. Nach einer Meldung des amerikanischen Gesandten in Tokio hat die japanische Regierung die chinesische Regierung förmlich verständigt, es würden keine weiteren Friedensvorschläge entgegengenommen oder erwogen werden, falls sie nicht durch einen außerordentlichen Botschafter der Peking Regierung überbracht würden. Neuere Depeschen des Marichalls Yamagata berichten weitere Geschehnisse in der Mandchurie mit wechselndem Ausgang. Befremden dürfte die weitere Mittheilung, daß die Japaner aus dem Rückmarsch nach Antang am Jalusuf begriffen sind. Wenn dies richtig ist, so würde sich daraus ergeben, daß die Japaner schon ihre Winterquartiere beziehen wollen.

Deutschland.

Berlin, 7. Dez. Der Kaiser empfing Mittwochs Vormittag noch den norwegischen Hauptmann Ruyad, Militärattaché bei der schwedisch-norwegischen Gesandtschaft, welcher im Antrage des Königs von Schweden eine große goldene Medaille als Geschenk überreichte, die König Oscar zum Andenken an den 300jährigen Geburtstag Königs Gustaf Adolfs prägen ließ. Am Nachmittage besuchte das Kaiserpaar die Ateliers der Professoren Geiger, Sundrieer, Schaper und Tobrenz und kehrte von dort ins königliche Schloß zurück, wo der Kaiser bis zur Abendstunde im Arbeitszimmer verblieb und sich nach derselben nach dem königlichen Opernhause begab. Nach der Vorstellung fuhr das Kaiserpaar nach dem Neuen Palais zurück. Gestern Vormittag nahm der Kaiser die Vorträge des Chefs des Civilcabinetts, sowie des Kriegsministers entgegen. Um 12 Uhr 5 Minuten reiste der Kaiser von der Wiltparkstation nach Hummelshain, um einer Einladung des Herzogs von Altenburg zur Jagd zu entsprechen. Um 5 Uhr 20 Min. traf Se. Majestät in Rahlha ein und wurde auf dem dortigen Bahnhofe von dem Herzog von Sachsen-Altenburg empfangen. Nach herzlichster Begrüßung fuhr Se. Majestät und der Herzog unter jubelnden Ovationen durch die festlich erleuchtete und besetzte Stadt nach Hummelshain. Auf dem Wege bildeten die Einwohner, Kriegervereine und andere Corporationen mit ihren Fackeln Spalier. — (Der Bundesrath) trat am Donnerstag zu einer Plenarsitzung zusammen.

(Im Reichstage) hat unter den Abgeordneten die Einweihungsfeier keinen besonders erheben den Eindruck gemacht. Sie hatte fast das Gepräge einer kurzen militärischen Feier. Die verlesenen Urkunden und die Ansprache waren gänzlich farblos. Der Kaiser beschränkte sich bei den Hammerschlägen auf die Worte: Pro gloria et patria. Gegenstand des allgemeinen Interesses war die der Mehrzahl der Abgeordneten unbekannte Persönlichkeit des Fürsten Hohentlohe. Man stellte Vergleiche an in Betreff der äußeren Erscheinung desselben mit dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Caprivi. Herr v. Voeltzger erscheint dem kleinen alten Herrn gegenüber fast wie eine jugendliche Hünnegefall.

(Zur Thronrede) meint das Organ des Bundes der Landwirthe, das Land hätte ein erlosendes Wort der Klärung erwartet. Vielleicht täuschen wir uns. Aber es will nicht scheinen, als seien die Erwartungen erfüllt worden. Das Organ der Agrarier vermisst zu dem Programm der ausgleichenden Gerechtigkeit eine klar und unzweideutige Erklärung, was nimmehr in seinem Sinne zu erfolgen habe. Indessen soll man sich durch das, was die Thronrede vermissen läßt, nicht verstimmen und verbittern lassen. Gerade diese Thronrede lege die unabweisbare Pflicht nahe, rückhaltlos und ohne Scheu die Wünsche und Klagen des Volkes zu den Ohren des Kaisers gelangen zu lassen. — Die „Hamburger Nachrichten“ finden, daß die Thronrede einige Enttäuschungen benjaminen bereite, der von derselben Ankündigung erwartet habe, ob nach dem Kaiser- und Ministerwechsel in der Reichs- und Staatspolitik eine neue Richtung eingeschlagen werde. Der Passus über die Notwendigkeit weiterer sozialpolitischer Ausgleichs- und Veröhnungsmahregeln sei im Stil der vorigen Regierung gehalten und werde in weiten Kreisen der Bevölkerung, namentlich von den Arbeitgebern mit gewissen Empfindungen aufgenommen werden. Alles in allem, so schreiben die „Hamb. Nachr.“, „haben wir von der Thronrede den Eindruck, daß sich in der Regierungspolitik nichts Wesentliches ändern wird, und daß der eingetretene Wechsel in den hohen Aemtern mehr auf persönliche als auf politische Gründe beruht. Dies stimmt auch überein mit der allgemein verbreiteten Annahme, daß der Kaiser persönlich der Politik ihren Gang vorschreibt, und daß es also materiell keinen erheblichen Unterschied macht, wer Reichsfanzler und wer preussischer Premierminister ist.“

(Die Widmung des Reichstagsgebäudes) „Dem deutschen Volke“ sucht man vergebens auf der dafür bestimmten Stelle. Die Stelle ist leer geblieben. Wer hat die Ausführung gehindert und was soll diese Hinderung bedeuten? Die „Voss. Ztg.“ erinnert bei dieser Gelegenheit daran, daß auf dem Model des Kaiserdenkmals, dessen Kollen der Reichstag bewilligt hat, als eines der Symbole der neuen, verfassungsmäßigen Regierung, die auf der Mitwirkung der Volksoververtretung beruht, eine Wahlurne erschein, diese dann aber später einem — Reich weichen mußte.

(Auf die Tabaksteuerfrage) wird der Reichstag wohl noch eine Weile warten müssen. Zwischen den Regierungen bestehen noch Meinungsverschiedenheiten nicht nur über die Höhe des Zolls für ausländischen Tabak; der bayerische Finanzminister v. Nibel hat sich jedoch noch Interessenten gegenüber bereit erklärt, für eine niedrigere Besteuerung des billigeren Rauchtabaks einzutreten. Die im Reichstagsamt ausgearbeitete und mit Zustimmung des preussischen Finanzministers festgestellte Vorlage soll heute, wie auch die „Deutsche Tabakztg.“ bekräftigt, dem Bundesrath vorgelegt und diesem überlassen werden, sich über die Form, in welcher die Vorlage dem Reichstage zugehen soll, schlüssig zu machen. Die in dem Entwurf des Reichstagsamts vorgeschlagenen Steuerätze sind bekannt; der Eingangszoll auf Rohtabak beträgt 40 M. Es bleibt nun abzuwarten, was der Bundesrath beschließt. — (Sozialdemokratisches.) Der „Vorwärts“ bramarbasirt, der neue Reichstagsbau koste zwar ein ganz gehöriges Stück Geld, aber schließlich brauchen wir Sozialdemokraten „hoch auch in einer sozialdemokratischen Gesellschaft große Versammlungsgebäude, und dazu wird sich das jetzige Reichstagshaus ganz gut benutzen lassen. In dieser Hinsicht ist es sogar für uns recht vortheilhaft, daß jene Marmorale merkwürdiger Weise leer gelassen worden ist, auf die nach dem Plane des Baumeisters gemeißelt werden sollte: „Dem deutschen Volke!“ Somit ist der Raum noch frei, und wir können später nach Belieben eine passende Bezeichnung wählen.“ — Wie es in dem neuen Reichstagsgebäude nach Errichtung des sozialdemokratischen Zukunftsraates zugehen würde, daß ist bekanntlich in den „Sozialdemokratischen Zukunftsblättern“ von Eugen Richter in ausführlichen Sitzungsberichten geschildert worden.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

mit bedeutender Preisermäßigung in allen Artikeln.
Sonntag - Montag - Dienstag Ausnahmstage für

Damen-Confection.

An diesen 3 Tagen kommen die gesammten Bestände in Damen-Mänteln, Capes, Rädern u. Jacketts, nur letzte Neuheiten, zu enorm noch nie dagewesenen niedrigen Preisen zum Ausverkauf.

Otto Dobkowitz, Untenplan 3.

Bis Weihnachten Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.

Bettzeug

saure hübsche Muster, abgepaßt mit Rante, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Wischtücher, weiße Feinwand in allen Qualitäten empfiehlt billigst
Max Nell, Hofmarkt 2.

Böhmische Bettfedern sowie Betten

in allen Preislagen liefere in vorzüglicher Waare.
Adolf Schäfer.

Nähmaschinen

werden schnell und gut repariert bei
L. Albrecht, Schmalstr. 23.

Gypsfiguren,

insbesondere als Weihnachtsgeschenke, insbesondere Kaiserbüden Statue berühmter Persönlichkeiten, wie Schiller, Göthe, Wagner, Beethoven u. andere mehr, empfiehlt zu billigen Preisen
H. Kutzner, Sommer 16.

Aufgepasst!

Noch nie dagewesen!
 Habe zwei sehr fetter, pikante Pferde geschlachtet. Davon empfehle prima Schmeer, zur Stollenbäckerei.
Hofschlächterei Friedr. Beyer, Saalstraße Nr. 2.

Vorgeschnittener Saison halber verkaufe meine Restbestände in

Damen- und Kindermänteln

zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Adolf Schäfer.

Als besonders schönes duffiges Balkkleid bringe ich

Mulls, Organdies, Creplisse, Batist, Indisch-Mull

in glatt, auch gestickt, zur Empfehlung.
Adolf Schäfer.

Von meiner Reise zurückgekehrt, habe meine Anstaltspraxis wieder übernommen.
Köben, den 3. Dezember 1894.

Dr. med. Carl Schütze, Kuranstalt „Borlachbad“.

Die noch am Lager befindlichen

Damen-Mäntel, Jacketts, Abend-Räder

verkaufe unter Einkaufspreis.
Hofmarkt 2. Max Nell.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle große Auswahl in Haus-, Ball-, Strassen- und Gesellschaftskleidern in Wolle und Seide.

Specialität: Schwarze Stoffe in reichster Auswahl und allen Preislagen.

Ferner empfehle: Lama, Flanelle, Barchente, Schürzenstoffe, breite Tuche zu Röcken und anderen Zwecken, sowie Jacket- und Mäntelstoffe in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Einen größeren Posten besserer Kleiderstoffe habe im Preise zurückgesetzt und zum Ausverkauf ausgestellt.

Bertha Naumann, Marienstraße.

Schaukel-, Geschirr- und Spielpferde,

Koffer, Taschen, Schutranzen, Hosenträger, Portemonnaies, Cigarettenetuis u. s. w., Gummi-Schürzen und -Tischdecken in großer Auswahl

C. Lintzel, Neumarktsthor Nr. 2.

Honigkuchenscheiben

aus feinstem Havannaohonig hergestellt, Rabatt und Preise wie in Halle, sowie

Christbaumconfect

in allen Preislagen empfiehlt
Gustav Schönberger jun.

Hugo Becher,

an der Geisel.

empfehle sein Lager von allen Musikinstrumenten.
Violen, Zithern, Schlag-, Streich-, Meinhold's Accord- und Volkszithern

von 1 bis 6 Mark
Flöten, Blech-, Blas- und Schlaginstrumente, Dienst's patentierte Triumphezithern

mit 6 Bedalen.
 Ohne Notenkenntnis in einer Stunde zu erlernen.
 Preis mit Schula und allem Zubehör 14 Mark.

Zug- und Mundharmonicas in großer Auswahl.

Mechanische Musikwerke.

Polyphon, Symphonion, Herophon,

Arlston, Phönix u. s. w.

Christbaumunterfah mit Musik.

Alles zu Fabrikpreisen.



Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Prima Saiten für Zithern und Streichinstrumente.

Ein großer Posten
 rein leinene

Taschentücher

mit kleinen Webeschlern, in weiß und weiß u. bunter Rante, ist wieder eingetroffen, empfehle dieselben zu besonders billigen Preisen.

Hofmarkt 2. Max Nell.

Christbäume

im Einzelnen und ganzen Schöden, sowie Tannenreisig verkauft
 billigst **K. Pieritz,**

Steinstraße 6.

Tannenbäume für Vereine in großer Auswahl.

Achtung!

Alle Sorten Christbäume und gute Speisefartoffeln frei ins Haus geliefert

H. Dittmar, Rathshof.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend verschiedene Sorten Spielwaren und Schuhschereien.

Wappentuben u. Wappentagel werden sauber und billig hergestellt.

Geräte Wappentuben am Tage. Bei Bedarf bitte ich mich gef. beehren zu wollen.

E. Hasse, Dom 11.

Der flüssige Leim

von Rob. Hoppe, Halle a. S., ist f. Compotiere u. Haushalt. unentbehrlich. Fl. a 30 u. 50 Pf. empf. **Carl Herfurth, Breitenstraße.**

A. Apelt's Nachf.,

Breitestraße Nr. 4,

empfehle große Auswahl

getragener Kleidungsstücke,

Militärmäntel,

Betten, Möbel, Wäsche und Schuhwaren aller Art.

Böllberger

Weizen- u. Roggenmehl

sowie alle Futtermittel

zu billigen Preisen.

R. Ziesche, Hofmarkt 10.

Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken, Bettvorleger, Teppiche, Heizdecken

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Hofmarkt 2. Max Nell.

Hallesche Kleiderfabrik, Merseburg, Rossmarkt 6,
 part. u. I. Etage. **Größtes Special-Geschäft am Platze** part. u. I. Etage.
für Herren- und Knaben-Garderobe, Wäsche-Sportartikel und Cravatten.
 En gros. **Empfehle in größter Auswahl:** En detail.

Herren-Jacket u. Mod-Anzüge, Paletots, Schwaloffs, Hohenzollern, Kaisermäntel und Schlafröcke, ferner Jacketts und Joppen, Hosen und Westen, sowie Burschen- und Knaben-Anzüge, ebenso Burschen- und Knaben-Paletots und Mäntel.

Sämmtliche aufgeführten Gegenstände sind aus nur guten und haltbaren Stoffen und nach den neuesten Façons gearbeitet.

Arbeitergarderobe
 mit nur besser Näharbeit.
 Als Specialität: **Garantirt ächt Hamburger Lederhosen.**
Großes Stofflager
 zum meterweisen Verkauf, sowie Anfertigung nach Maß.

Preisangabe unterlasse hier, da doch nur bei Beschichtigung der Waaren die Preiswürdigkeit kenntlich ist.

Merseburg. Hallesche Kleiderfabrik, Rossmarkt 6.
 (Zuh.: M. Goldstein.)



L. Daumann, Burgstrasse Nr. 23,

bringt sein großes zu

Weihnachtsgeschenken

geeignetes Lager in empfehlende Erinnerung:

Solide Leder- und Blüthwaaren:

Portemonnaies, Cigarren-Etuis mit u. ohne Sticker, Ring- u. Arbeitsfätschen, Sand- und Reisetaschen, Albums, Ktheilige Spiegel, Paravents, Pompadours

Japan- u. Chinawaaren:

Theebretter, Brodförbe, Gläsersteller, Hand Schubkästen, Theekästen mit Schloß, Schmuckschränkchen, Vasen und Teller, Decorationschwals, Fächer, Schirme 2c.

Chinesische Matten

in verschiedenen Größen (sehr praktischer Fußbodenbelag).

Russische Schaaln

u. Papierschüsseln.

Papierausstattungen:

Bogen u. Karten mit Couverts in großartiger Auswahl in weiß, farbig, gemustert, mit Prägungen in hübschen Aufmachungen.

Toiletten-Artikel:

Parfümerien und feine Seifen, Eau de Cologne Fülligplatz, einzeln u. in Original-Packung, das Kistchen 7,50 Mk., Zahn-, Kopf- und Kleiderbürsten.

Ball-Fächer.

Renaissance-Kerzen.

Wachsstock und Lichte.

Christbaumschmuck:

Schnee- und Eiszimmet.

Kunstgusswaaren:

Leuchter, Ascheschaalen, Blumenkänder 2c.

Holzwaaren.

Säulen, Rauch- u. Salonstischen, Cigarren- u. Tabakskisten, Rauchservice, Schreibzeuge, Gäbretter und Consolen.

Bilderrahmen:

in allen gangbaren Größen zum Stehen u. Hängen.

Sachen für Haus u. Küche:

Gemüse- u. Gewürztagere, Gewürzschränkchen, Salz- u. Mehlbüchsen, Brodteller mit Dreifen und dreier. Einlagen, Servireteller, Butter- und Käseteller, Menagen für kalten Aufschnitt, vernickelte Britannia-Kaffee- und Theeservice, Bierkrüge und Bierseidel, Cortenplatten.

Sollinger Stahlwaaren:

feine Tischmesser u. Gabeln (Messerkasten), Obkmesser, Butter- u. Käsemesser, Besenke für kalten Aufschnitt, in Etuis u. lose, Damenschneeren, Stickschneeren, Cigarrenschneeren, Taschenmesser

Diaphanien, kunstvolle Fenster-Decorationen.

Gummischuhe, hohe Boots und Halbboots.

Krimmerstiefeln für Damen und Mädchen, beites Fabritat.

Auf meine des Abends electricisch beleuchteten 4 Schaufenster erlaube ich mir aufmerksam zu machen.

Preise billig, reelle Bedienung.

L. Daumann, Burgstr. 23.

Hierzu zwei Beilagen.

Provinz und Umgegend.

Halle a. S., 5. Dez. (Schwurgericht.) Die Dienstmagd Friederik Christiane Theresie Straßburg von hier, gebürtig aus Döberberg, Kreis Camburg, bisher unbestraft, hatte sich wegen Versuches der vorläufigen Tödtung ihres neugeborenen Kindes zu verantworten. Die Verhandlungen geschahen unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus und wurde die Angeklagte zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurtheilt. — Der Kuchfütterer August Krehmann aus Möderrau bei Halle wurde des Sittlichkeitsverbrechens für nicht schuldig befunden, deshalb freigesprochen und sofort entlassen. Auch diese Sache wurde in nicht öffentlicher Sitzung verhandelt. — Bei der Durchsuchung der Wohnung des in Morl bei Halle verhafteten gefährlichen Wildbieres wurden u. a. Patronen, ein Leuchtmittel, eine Pistole, blutbefleckte Säbe, an denen Hakenhaare kleben, vorgefunden, die als sein Eigentum ermittelt wurden. Trotzdem leugnet der Mensch, jemals gewildiebt zu haben und auch nicht derjenige zu sein, der auf den ihn verhaftenden Domäneninspector einen Schuß abgegeben hat. Das Leugnen wird ihm nicht viel helfen, da er bestimmt als der Thäter wieder erkannt worden ist, er auch nicht sein Alibi an jenem fraglichen Tage nachzuweisen im Stande ist.

Halle, 6. Dez. (Schwurgericht.) Der Arbeiter August Herrling von hier, gebürtig aus Trotha, 24 Jahr alt, verheiratet, vielfach vorbestraft, hat sich wegen räuberischen Diebstahls zu verantworten. Anfangs hartnäckig leugnend, gestand er später, als er sah, daß ein Entlassungszeugnis schließend zu seinem Ungunsten auslagte, seine That ein. Er hatte in Letzter Flur bei Halle in Gemeinschaft mit noch zwei Männern Ende Juli d. J. unberechtigtweise Kartoffeln ausgerodet und solche mitgenommen. Ein in der Nähe weilender Schäfer Winter hatte den Leuten dies unterlagt, woran sich diese indessen nicht hielten, Herrling ihn vielmehr mit Eschden bedroht. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus, der Gerichtshof erkannte infolge dessen auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Der Bergmann Reinhold Barth aus Gerstebitz, gebürtig aus Höhnitz, 21 Jahr alt, verheiratet, und der Knecht Gottfried Braune von hier, gebürtig aus Schandenthal (Anhalt), 26 Jahre alt, verheiratet, standen unter Anklage des wissentlichen Meineids bezw. der Anstiftung dazu. Barth, dem das Gewissen keine Ruhe gelassen, hat sich selbst bei Gericht demüthigt, worauf die Haftnahme Weider erfolgte. Braune hatte Barth überredet, in einer gegen ihn (Braune) gerichteten Diebstahlsache zu seinem Gunsten auszusagen, was dieser auch that und beschwor, in- folgedessen Braune freigesprochen wurde. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus. Barth wurde zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus und Nebenstrafen, Braune zu 6 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurtheilt.

Weißfels, 6. Dez. Trotz des reichen Ertrages der Zuckerrüben haben nach der S.-Stg. zahlreiche Kleinbauern der Umgegend, die nach Walwitz bei Halle lieferten, doch eine recht mäßige Einnahme erzielt. Dieselben erhielten pro Centner 16 Pf.; davon wenigstens 20 Proz. Schmutz — 10 Pf. und 15 Pf. Fuhrlohn abgerechnet, giebt für den Centner ca. 50 Pf. Das ist gewiß kein Ergoßnis, das zur Ausbehnung des Rübenbaues er- müthigt.

Buttstädt, 5. Dez. Gestern Abend gegen 9 Uhr nach Eintreffen des Güterzuges von Großheringen fand auf hiesigem Bahnhofe beim Rangieren eine Entgleisung statt. Durch Verbiegen des Herzstückes an der Weiche gerieten zwei hier mit Christbäumen beladene Lorrens aus der Spur und rissen noch drei andere Wagen mit sich auf das Kiesbett. Der Materialschaden beschränkt sich auf zerbrochene Räder, Verbindungsstücke und Zugstangen. Das Hauptgeleise war heute Morgen noch gesperrt.

Erfurt, 6. Dez. Ein sonderbares Pro- ject ist hier bei der Suche nach neuen Steuern aufgetaucht. Vom Magistrat ist nämlich den Stadt- verordneten eine Vorlage zur eventuellen Ge- nehmigung unterbreitet worden, nach welcher für die Benutzung von Wasserleitungen ähnliche von den Wohnungsmietern eine Steuer erhoben werden soll. Festgestellt ist, daß es 15 000 solcher Wasserhähne giebt. Es liegt im Plane, aus dieser Steuer die Summe von 36 000 Mk. jährlich zur Steuer die Summe von 36 000 Mk. jährlich zur Steuer zu erzielen. Selbstverständlich sind zahlreiche Stadtver- ordnete gegen die Einführung einer solchen Steuer, zumal bereits eine ziemlich hohe Wassersteuer hier existirt.

Gardelegen, 6. Dez. In Abwesenheit der

Eltern sind gestern Morgen die drei Kinder des Arbeiters Dyhoff in Weieritz im Alter von 5, 3 und 1 1/2 Jahren in ihrer Wohnung erstickt. Die Mutter hatte vor dem Weggehen den Ofen geheizt, an dem ein Unterrod hing. Dieser geriet in Brand, und in dem entstehenden Rauch erstickten die Unglücklichen.

Wittenberg, 5. Dez. Ein furchtbares Familien-drama hat sich, dem „Apz. Tagebl.“ zufolge, gestern in Gräfenhainichen abgepielt. Die Frau des Wötkermeisters Daleske hat in der Nothwehr ihren Mann erschlagen. Frau Daleske ist eine sehr ordentliche Frau, welche die Familie mit ihrer Hände Arbeit ernährte und dafür von ihrem Manne, einem notorischen Trunkenbold, mißhandelt ward. Auch gestern Abend, als die Frau nach 9 Uhr von der Arbeit nach Hause kam, fing der Mann wieder Streit mit der Frau an und rebete sich dabei so in Wuth, daß er sich, in der einen Hand die Lampe, in der anderen ein Beil, auf sie stürzte. In diesem kritischen Moment entriß die Frau dem Manne das Beil, während ihm der 18-jährige Sohn die Lampe entwand, und führte damit ein paar Schläge nach dem Kopfe des Wüthenden, die denselben mit gepaltemen Schädel todt zu Boden streckten. Die Frau, die allgemein beklagt wird, ist in Untersuchungshaft genommen worden.

Erfurt, 4. Dez. Heute früh um 6 Uhr 10 Min. wurde Frau Oberförster Gerlach durch einen Kriminalpolizeiergant nach Hofenburg transportirt. Sie war vom Gerichtsgebäude aus in einer Kutsche nach dem Staatsbahnhofe gefahren worden. Kurz zuvor hatte eine Kutsche den Oberförster Gerlach in Empfang genommen. Diesen transportirte ein Kriminalpolizeiergant über Waltershausen und Gischleben direct nach der Strafanstalt zu Jetershausen.

Kassel, 6. Dez. Der westfälische Fröh- personenzug hat in Gefahr geschwehrt dadurch, daß er bei Grebenstein in eine aus den Hürden ausgebrochene Schafherde hineinfuhr. Fünfzig Schafe wurden getödtet. Die Passagiere sind mit dem Schrecken davongekommen.

Magdeburg, 6. Dez. Wegen Aufreizung ist die sozialdemokratische Agitatoren Frau Palm vom Landgericht hier selbst zu einem Monat Gefäng- niß verurtheilt worden.

Aus dem Vogtlande, 5. Dez. Als erstes Opfer des bisher noch mild aufgetretenen Winters ist in Schöneck der Weber H. Vogel, welcher in einer Scheune erstickt war, erfroren.

Braunschweig, 5. Dez. Auf der benach- barten Station Droißem versuchte heute Vor- mittag ein dem Arbeiterstande angehörender Mann trotz geschlossener Barriere die Bahnüberfahrt zu überschreiten, nachdem ein Zug vorüber passirt war. Als der Mann das Geleis betrat, brante von der entgegengelegten Richtung ein zweiter Zug (von Hannover kommend) daher und zermalmte den Unglücklichen in grauenregender Weise. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein.

Braunschweig, 3. Dez. In einer furchter- lichen Situation befand sich gestern Abend ein etwa 20-jähriger hiesiger Kaufmann, der von einem Bergmann heimtücklich und um sich den Weg etwas aufzuklären, die Bahngleise am Eisenbittler Weg überschreiten wollte. Er befand sich gerade inmitten eines der vielen, aus hiesigen Hauthahnhöfe führenden Geleisen, als der von Gishorn hier 9 Uhr 17 Minuten fällige Personenzug, der an jener Stelle eine Kurve beschreibt, heranbraute und den jungen Menschen überrollte. Letzterer stürzte zwischen den Geleisen nieder und der ganze Zug lief über ihn hinweg. Der Lokomotivführer hatte den Menschen bemerkt, als es zu spät war, er gab Gegenampf, aber ohne Erfolg. Als nun mehrere Bahndiener den anscheinend todtten Körper hinwegtragen wollten, kehrte in dem Ueberfahrenen das Bewußtsein zurück und es stellte sich heraus, daß derselbe nur eine starke Hauthab- schürfung im Gesicht, das im Geleisebett eingedrückt worden war, erlitten, sonst aber wunderbarer Weise keinen Schaden weiter davongetragen hatte.

Localnachrichten.

Merseburg, den 8. Dezember 1894.

Se. Maj. der Kaiser passirte am Donnerstag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr auf der Reise von Berlin nach Himmelsdamm mittelst Sonderzuges unsern Bahnhof.

Der Nachmittags-Gottesdienst in hiesiger Stadtkirche beginnt vom morgigen Sonntag ab während des Winterhalbjahres ebenso wie im Dom Nachmittag 5 Uhr.

Uner protestantisches Volk rüflet sich zur Feier des 300. Geburtstags Gustav Adolfs, Königs von Schweden, der in verhängnis- voller Zeit als Retter evangelischer Glaubens- und

Gewissensfreiheit in unserm deutschen Vaterlande auftrat. In allen evangelischen Kirchen unseres Landes wird morgen des frommen Königs und Märtyrers für die Sache des Evangeliums mit Dank gegen Gott gedacht. Durch die Aufführung von Gustav-Adolfs-Festspielen wird in vielen Städten des gesammten deutschen Vaterlands eine Vor- und Nachfeier veranstaltet. Es geschieht in unsrer Stadt zum ersten Male, daß zahlreiche evangel. Gemeindeglieder sich der dankenswerthen Aufgabe widmen, ein solches evangelisches Festspiel auch in Merseburg zur Aufführung zu bringen; und wie wir hören, wird kein Opfer an Zeit, Kraft und Geld gescheut, um die Aufführung zu einer mög- lichst gelungenen zu gestalten. Im Unterchiede von vielen andern Städten Norddeutschlands, in welchen das Kaiserliche Stück zur Darstellung ge- langt, wird in Merseburg für nächsten Dienstag und mehrere folgende Tage die Darbietung des Gustav-Adolf-Spieles von Prof. Thoma in Karlstraße ge- plant, das keine bedeutenden Vorzüge hat. In 5 Acten: I. Die Fahrt nach Deutschland, II. Das Magdeburger Trauerspiel, III. Die Breitenfelder Schlacht, IV. in der Kaiserstadt (Frankfurt), V. des Königs Tod, werden die wichtigsten Ereignisse aus dem großen, geistigen Freiheitskriege des 17. Jahr- hunderts in edler Sprache und trefflicher Schilderung vorgeführt. Wir schätzen die hervorragende Per- sönlichkeit Gustav Adolfs an der Seite seiner Gattin und Tochter, im Kreise seiner Räthe und Feld- herrn, im Verkehr mit seinen Kriegern und mit den verschiedensten Personen aus allen Volks- schichten; und aus dem Worten, wie aus dem ganzen Auftreten des frommen Heidenkönigs weht überall ein warmer Hauch uns an, der um so wohlthuender unser Herz berührt, als die Charakterzeichnung durchaus den Stempel der Wahrheit an sich trägt und von jeder Uebertreibung sich fern hält. — Der musikalische Theil des Stückes wird von der hiesigen Stadtkapelle ausgeführt; die verschiedenen Gesangsvorträge haben die Herren Lehrer der hiesigen städtischen Schulen in bereitwilligster Weise übernommen. Der Reinertrag wird dem Gustav-Adolfs-Verein überwiesen werden; außerdem beansprucht der Herr Verfasser des Stückes 10 Proz. der Koh.-Einnahme zu Gunsten eines evangelischen Diakonienhauses in der Diaspora. — Wir wünschen dem Unternehmen ein glückliches Gelingen und hoffen auf eine einmüthige Beteiligung aller Kreise unserer evangelischen Bevölkerung, damit die dankenswerthe Mühe der Darsteller gelohnt und auch ein möglichst reichlicher Ueberschuß für unsern Gustav-Adolfs-Verein erzielt wird.

(Stadttheater zu Halle.) Max Al- vany, zur Zeit Gast am Hoftheater in Darmstadt, wird den Wünschen seiner hiesigen Freunde und Verehrer entsprechend nochmals zu einem kurzen Gastspiel nach hier zurückkehren und am kommenden Sonntag den „Tannhäuser“ singen. Von Halle kehrt Herr Alvard sodann nach Hamburg zurück, um daselbst noch einige Male zu singen und Anfang Januar in Gesellschaft des Kammerjägers Schwarz, der Frau Rosa Sucher und der Frau Gadsby, sowie anderer hervorragender Gesangsgrößen zu den deutschen Opern-Aufführungen nach Amerika zu reisen. Für heutigen Sonnabend wird das Weih- nachtsmärchen „Die sieben Raben“ erstmalig vorbereitet; die neuen Ballet-Arrangements in dem Märchen „Die sieben Raben“ hat Herr Hofballmeister Jean Gollinelli einstudirt. Das zweite Gastspiel von Rosa Poppe mußte wegen Reperitur-Änderung in Berlin auf un- bestimmte Zeit verschoben werden.

Es wird Weihnachten! Das leht zwar der Blick in den Kalender und auf die reich gepußten und geschmückten Schaufenster und in den Fenster- theil uneres Blattes. Aber wer alles dieses ge- flüßentlich übersehen wollte, den müßte heute ein Gang über den Wochenmarkt sofort belehren. Auf demselben werden jetzt die ersten Christbäume feil geboten. Und von nun an werden die immer- grünen Tannen bis zum Weihnachts-Feilgabend nicht wieder von der Bildfläche verschwinden. Da bis jetzt auch im Thüringer Walde und im Harze Schnee noch nicht in nennenswerther Menge ge- fallen, der Zugang also ohne Beschwer ist, dürfen wir wohl hoffen, daß die Weihnachtsbäume in diesem Jahre zu erschwinglichen Preisen angeboten werden.

Reife Erdbeeren hat man in diesem Herbst in den Wäldern massenhaft gefunden. Daß sich solche aber auch in hiesigen Gärten noch wohl ent- wickelt haben, wurde uns gestern vom Herrn Deconom Elbe hier bewiesen, der auf seinem Grundstücken an der Leimner Straße noch jetzt verschiedene Pflanzen mit schönen rothen Früchten zeigen kann.

kt 6, Etage. gatten. etail. be derhosen. ch Maß. n. Eigaretten- schreibungen, olen. EN: chen u. Gängen. i. Küche: emüßlichen- Bediener mit Leinwand, Kaffee- und Bierfel. taaren: Messer, Messer, Messer für Damen, Messer, Taschenmesser. 3. zwei Beilagen.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Bei einer am Donnerstag auf den Feldern des Herrn v. Zimmermann-Bendendorff abgehaltenen Freisjagd wurden 918 Hasen zur Strecke gebracht. Vor der Strafkammer des Naumburger Landgerichts wurde am 5. d. gegen die Teilnehmer an einer Schlägerei verhandelt, welche sich i. J. im Anschluss an eine Versammlung des Athletenclubs in der „Spottle“ zu Eptingen zwischen Mitgliedern dieses Clubs und anderen Bürgern abgespielt hatte. Als Hauptbeteiligte waren angeklagt: die Arbeiter Otto Päßold und Paul Pfeffer und der Schlosser F. W. Bert aus Merseburg, sowie der Schlosser W. Schölzel aus Eptingen. Bert, der die meisten Prügel und auch Messer, stiche in Kopf, Nacken und Hand bekommen hatte wurde zu 20 Wk. Geldstrafe, Päßold zu 3, Pfeffer zu 6 und Schölzel zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Freiburg, 6. Dez. Der etwa 35 Jahre alte Landwirth August Hartung in Bödelisf wurde gestern auf dem Heuboden erhängt aufgefunden. Die Veranlassung zu dem Selbstmord ist unbekannt.

Spielplan des Stadttheaters zu Halle a. S.

von Sonntag d. 9. Dez. bis einschl. Sonnabend d. 15. Dez. 1894. Sonntag: Nachmittags: „Hänsel u. Gretel“. Abend: „Schafstiel War Alvar“. — Montag: „Die Schmetterlingsflucht“. — Dienstag: „Die sieben Haken“. — Mittwoch: „Leges Schafstiel War Alvar“. — Donnerstag: „Maria Stuart“. — Freitag: „Der Bajazzo“, hierauf „Hänsel u. Gretel“. — Sonnabend: „Ein Sommernachtstraum“.

(Aus vergangener Zeit.) Gar seltsam war das Schauspiel, welches vor hundert Jahren der 8. Dezember bot, — seltsam, aber eine gewisse Ähnlichkeit aufweisend, mit unserer neuesten Zeit und ihren Begebenheiten. Friedrich Wilhelm II. von Preußen, der als der erste und energichste aller europäischen Fürsten die Sache der Könige vertheidigt hatte und der den Feldzug gegen Frankreich zur Rächtigung der französischen Königsmörder unternommen hatte, eröffnete an jenem Decembertage des Jahres 1794 die Friedensverhandlungen, um mit demselben revolutionären Volke Freundschaft zu schließen, gegen das er kurze Zeit vorher ein so heftiges Manifest geschleudert hatte. Aber auch die Franzosen reichten einem Könige die Hand, nachdem sie kurze Zeit vorher den eigenen König gemordet und allen Königen Verderben gedroht hatten. So schloß auch in unserer Zeit die französische Republik einen Pakt mit dem russischen Kaiser, obgleich beide einander scharf gegenüber stehende Prinzipien vertreten. Es giebt nichts Neues unter der Sonne.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Dez. (S. L. B.) Der Kaiser reist Montag zur Hofjagd nach Springe (Hannover), von wo er Donnerstag nach Berlin zurückkehrt. In Hannover werden bereits große Vorbereitungen getroffen. — Einer der ersten zur Berathung im Reichstage gelangenden Initiativanträge wird der Antrag des Centrums auf Aufhebung der Resnais-ausscheidung sein, wobei man eine lebhafte Debatte erwartet.

Paris, 7. Dez. (S. L. B.) In gestriger Kammerverhandlung wurde den Abgeordneten die gedruckte Gesetzentwurf, die Annahme der am 14. August 1894 zwischen Frankreich und dem Congostaat abgeschlossenen Convention betreffend, überreicht. Es wird diese Vorlage allgemein gut aufgenommen, da dieselbe seit langer Zeit zwischen den beiden Staaten dauernde Zwistigkeiten auf vortheilhafte Weise beilegt.

Paris, 7. Dez. (S. L. B.) Die Voruntersuchung gegen die beiden deutschen angeblichen Spione v. Kessel und Schoenbeck ist zu Ende geführt und wird nunmehr die Anklage erhoben werden.

Dieselbe wird auf verpackte Aneignung geheimer Documente lauten, welche sich auf die Vertheidigung der Ostgrenze beziehen.

Paris, 7. Dez. (S. L. B.) Bei der vom Chef der Sicherheitspolizei veranstalteten Untersuchung gegen die des Mordversuchs angeklagten Brüder Danheij wurden außer Diebstehwerkzeugen und anarchistischen Schriften, Substanzen zur Anfertigung von Bomben und andere gefährliche Gegenstände vorgefunden, wodurch der Beweis erbracht ist, daß die Angeklagten eifrige Anarchisten und Propagandisten der That gewesen sind.

Budapest, 7. Dez. (S. L. B.) In die Ministerkrisis dürfte bis Montag Klarheit gebracht werden. Wie verlautet, wird Ministerpräsident Weterle noch heute die Demission des Gesamtministeriums beim Kaiser einreichen. Jedenfalls wird Weterle das Finanzportefeuille behalten.

Bermischtes.

(Explosion.) In Barico, einer Vorstadt von Catania, kam in einer Pulverfabrik eine heftige Explosion vor; drei Arbeiter wurden schwer vermurdet.

(Rencontre mit Wildbienen.) Die beiden gräflich Lamberg'schen Förster Egghardt und Kornberger trafen im Aischbacher Forste mit drei Wildbienen zusammen. Ein Wildbiene, der auf Egghardt angelegt hatte, wurde von Kornberger über den Panzer geschossen, die anderen entliefen. Förster Egghardt erhielt einen Schuß in den Unterleib und starb eine Viertelstunde später.

(Ein mobbarer Waszappa.) Am letzten Sonntag wurde in Adelshausen, Gegend von Miesbach, ein achtzehnjähriger Bauernbursche, dem von seinem Freunde die Hände auf dem Rücken festgebunden waren, auf ein junges Pferd gesetzt. Dann banden ihm die Missethäter die Füsse unter dem Bauch des Pferdes fest, machten das Pferd los und jagten es im Galopp davon. Der Bursche wurde bald darauf unter dem Pferde hängend am Boden fortgeschleppt. Der Unglückliche hat infolge des rohen Streiches sein Leben eingebüßt; sein Körper, der später aufgefunden wurde, war total verfaulen.

(Nord oder Unglück.) Der Rittergutsbesitzer Brunk auf Kördow in Mecklenburg wurde im Gutshofe mit Wunden bedekt, todt aufgefunden. Ob Nord oder Unglück vorliegt, wird erst die Untersuchung ergeben.

(Am Tage nach der Hochzeit.) Der 28jährige Buchhalter L. in Berlin war mit der Tochter eines in Norden der Stadt wohnenden Sandwerkes verlobt, und die Hochzeit des jungen Paares war für den bevorstehenden Sonntag besetzt. Dem Bräutigam war von dem Schwiegervater ein Kapital von 20000 Mark, am Hochzeitstage zahlbar, versprochen worden, mit welcher Summe der junge Ehemann eine selbständige Existenz begeben wollte. L. erhielt jedoch die Mitgift an seinem Hochzeitstage nicht, vielmehr wurde er auf einen späteren Termin verzögert. Der junge Ehemann befand sich während des Hochzeitfestes in ganz verzweifelter Stimmung, um so mehr, als er seine Wohnungsvorforderung auf Credit entnommen und seine bisherige Stellung im Vertrauen auf das Wort seines Schwiegervaters aufgegeben hatte. Am Sonntag Nachmittag verließ L. seine Wohnung und erhängte sich an einem Baume in der Jungfernhaide bei Wilmersdorf. Seine Leiche wurde am Montag aufgefunden.

(Ein lächerlicher Conversationston.) Wie man der „Tag. Bl.“ berichtet, hat das Bremer Obergericht einen Burschen verurtheilt, der einen Junker, Schlichter Hund, Schwinder, „Judthausler!“ genannt hat. Es ist dies, urtheilt das Gericht, so der lächerliche Conversationston auf dem Hofmarkt.

(Zum Duell herausgefordert) wurde nach den „Berl. N. Nachr.“ der verantwortliche Redacteur der „Augsb. Neuesten Nachr.“ von einem pens. Major, weil der Redacteur den Sang an Regir als Dilletantenarbeit bezeichnet hatte.

(Der König von Dänemark) traf Mittwoch zur Befestigung seiner Schwefel, der Prinzessin Luise von Oldenburg, mit dem Kronprinzen in Jyckoe ein.

(Fürchtbare Stürme) hatte der in Antwerpen eingelaufene aus Montreal kommende deutsche Dampfer „Sicilia“ zu bestehen. Zu seiner Ladung gehörten 212 Kinder; sie sind sämmtlich dem Unwetter erlegen und mußten in das Meer geworfen werden. Man schätzt den von dem Dampfer erlittenen Verlust auf über 160000 Fr.

(Parti in einer Schule.) Gestern Abend brach bei einem Kinderfest in der katholischen Schule in Wesselt infolge Verkügens der Gasbeleuchtung eine Panik aus, wobei zahlreiche Kinder schwer verletzt wurden. Vier starben sofort im Hospital, fünfzehn liegen lebensgefährlich darnieber.

(Bei dem Zusammenstoß zweier Güterzüge) in der Nähe von Goulimont wurden in der Nacht zum Mittwoch drei Beamte getödtet.

(Ein furchtbares Eisenbahnunglück), über das erst jetzt der Telegraph aus Petersburg berichtet, hat sich am 30. November bei Dorochansk, einer Kreisstadt im russischen Gouvernement Tschernomorie, ereignet. Dort entgleiste ein Güterzug und alle 23 Wagen, die diesen wies Petroleum, Spiritus, etner auch Bomben, enthielten, stürzten die Böschung herab. Durch die Wucht des Stürzes gerieten die Trümmer des Wagens in Brand. Sämmtliche Fahrbeamte bis auf den Zugführer und vier im Auge befindliche Arbeiter im ganzen acht Personen, fanden den Tod in den Flammen.

(Ein furchtbarer Räuberbande), die in der letzten Zeit mehrere Schiffe ausgeraubt, ist in Frankreich festgenommen worden. Ihre letzte That war die Ermordung der Gutsbesitzerin Rai-got auf Schloß Changis, wo die Bande Geld und Werthgegenstände im Betrage von 400000 Francs raubte. Das Haupt der Bande, Dubard, beging Selbstmord.

(Eine ganze Familie ermordet.) In Dronowice (Gauw. Posen) wurden die reiche Gutsbesitzerin Marie Wien, seine Frau und die Dienstmagd mit Neugeborenem ermordet. Man vermuthet einen Nachen. Von den Thätern fehlt jede Spur.

(Der Schiffsunfallmensch bei Yarmouth) ist glimpflicher verurtheilt, als man nach der ersten Meinung annehmen mußte. Der bei der Collision untergegangene Dampfer heißt „Kenmore“ und war von Dundee. Er hatte zum Kapitän einen Passagier an Bord, die Mannschaft wurde getödtet. Während des in den letzten Tagen berichteten starken Nebels im Kanal fehlte noch zahlreiche andere Schiffsunfälle vorgekommen sein.

(Ein Stierkampfer), der zur Zeit in Barcelona und andern spanischen Städte Triumphe feiert, ist wie die „Nord. Corr.“ mittheilt, Ernst Deide aus Berlin. Ursprünglich gleich seinem hier anwesenden Bruder, Barbier, wandte er sich später, da er in seinen Mühen als Mitglied eines Athletenclubs große Triumphe aufzuweisen hatte, der Wirtshausbesitzer zu, in der er es bis zur Stellung eines Gensdarmes brachte. Als er in Maroffa Vorstellungen gab, erndete er seine Kräfte anlang zum Stierkampfer und so wurde der Berliner Figur ein spanischer Torero.

(Der Hamburger Dampfer „Athenania“) ist vor dem Hafen von Jerome (Spani) gestrandet.

(Ein gewandter Hoteldieb) hat in der Nacht zum Freitag in einem der vornehmsten Hotels in Rom mit Erfolg operirt. Er verschaffte sich des Nachts Eingang in drei Postämter, bestoh die Insahder durch Belästigung und stahl ihnen dann ihre Briefe. Dem Marquis Nidoli entwendete er 4700 Lire, dem Marquis Balasinski 1180 Lire, dem Adolaten Giamberti die goldene Uhr mit Kette. Der Briefkasten des Adolaten hatte der Gauner nicht hobstet werden können, da sie neuer unter seinem Kopfkissen verborgen hielt. Freitag Morgen 7 Uhr verließ der Gauner umhüllt das Hotel, während seine Opfer erst gegen 10 Uhr aus ihrer Schlafkammer erwachten. Der Dieb wird als ein elegant gekleideter, dunkler Mensch im Alter von 30 Jahren geschildert. Er hatte sich ins Fremdenbuch als Lorenzo Campobonico aus Alessandria eingeschrieben.

Börsen Berichte.

Halle, 6. December. Briefe mit Ausschluß der Waflergebühr für 1000 kg netto. Weizen, rubig, 118-128 Mt., alter und feinstes mähr. Hüfer aber Noth, Randungen 114-128 Mt. Roggen, rubig, 112-119 Mt. Gerste, Brau-, 135-158 Mt., feinste bis 170 Mt., Futter- 100-120 Mt. Hafer, rubig, 118-134 Mt. Mais, amerikanischer Mizeg, ohne Handel. Donau-mais 120-125 Mt. Raps ohne Handel. Rüben — Mt. Erbsen Victoria, rubig, 150-170 Mt. Bismarck, rubig, 100 kg netto. Einf. Soß, halbes prima Weizen 29,00-34,00 Mt., nach Qualität bez. Maisharte, einh. Soß, 31,50 bis 32,50 Mt. Einlen — Mt., Bohnen 19-22 Mt. Kleesaaten: — Mohr, blau, ohne Handel. Futterartifel rubig, Futtermehl 11,00-11,50 Mt. Roggenkleie 7,75 bis 8,25 Mt. Weizenkleie 6,50-7,00 Mt. Weizenstroh 6,50-7,00 Mt. Ralzkörner, helle, 9,00-10,00 Mt., dunkle 7,50-8,50 Mt. Delfischen 10,00 bis 10,50 Mt. Rals 25,50 bis 27,50 Mt. Rals 43,25 Mt. Petroleum 19,75 Mt. Solaröl 18,25/30/11,50 Mt. Spiritus, 10,00 Vier-Proz., Ischwach, Kartoffel-mit 50 Mt. Verbrauchsabgabe 51,40 Mt., mit 70 Mt. Verbrauchsabgabe 31,80 Mt. Rüben — Mt.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. Kirchen- und Familien-Nachrichten. Sonntag den 9. Dezbr. 1894 (Festgottesdienst zur Feier des 300 jährigen Geburtsages Gustav Adolfs) predigen: 10 Uhr: Superintendent Martinus. 11 Uhr: Pastor Martinus. 12 Uhr: Diakon Wihorn. 12 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst. Superintendent Martinus. Im Anschluß an den Abendgottesdienst Beichte und Abendmahl. Die Wihorn. 10 1/2 Uhr: Dica. Schollmeyer. 11 Uhr: Pastor Berber. 11 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst. Diakon Schollmeyer. Gesammelt wird eine Collecte zum Bau einer evang. Kirche in Rom. Der Nachmittagsgottesdienst beginnt von jetzt an um 5 Uhr.

Wennermärtsche 10 Uhr: Candidat Otto Festgottesdienst zum Gedächtniß des 300-jährigen Geburtsages Gustav Adolfs. 6 Uhr: Pastor Martinus. Im Anschluß daran allgem. Beichte und Abendmahl. (Anmeldung) **Altenburger Kirche.** 10 Uhr: Pastor Julius. 11 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst. **Katholische Kirche.** Sonntag den 9. December ist 9 Uhr früh Hochamt und Predigt, 1 1/2 Uhr nachmittags eine Andacht. **Sonntag abends 8 Uhr Jünglings-gesellschaft.** **Statt besonderer Meldung.** **John Hofmann** **Helene Hofmann** geb. Ditte. Vermählt. Chicago, im December 1894.

Dank. Für die liebevolle Theilnahme bei dem Begräbniß unserer theuren Entschlafenen sagen wir allen Nachbarn und Freunden, welche dem Sarg so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten, unseren herzlichsten Dank. Herrn Pastor Reuchter für die uns zu Herzen gehende Gedächtnisrede nochmals unsern innigsten Dank. Die Familie **Höph.** Merseburg, den 10. December 1894. **2 Länferschweine** zu verkaufen **Nenmark 54.** Eine Kuh mit dem Kalbe. Eine Kuh mit dem Kalbe. **Kunhardt Nr. 16.** Eine Kuh u. eine Färse. beide mit dem Kalbe, stehen zu verkaufen bei **August Redt** in Weiskandwerben.

Bäckerei in **Schladebach** bei Körschütz ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. **Besitzer E. Bachmann,** Wöhle Körschütz. **3 Stück fette Schweine** zu verkaufen **H. Preußer.** Eine Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen **Spergau 77.** 1 fettes und 3 Länferschweine zu verkaufen **Landhändler Straße 18.** Ein großes Länferschwein ist zu verkaufen **Menschau 67 c.**

**Deffentliche Sitzung
der Stadtverordneten-
Versammlung**
Montag den 10. December er.,
abends 6 Uhr.

- Tagesordnung:**
- 1) Beitrag zur Postfiscie
 - 2) Beitrag zur Widmung, Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt u.
 - 3) Uebernahme eines Bes.
 - 4) Ueberordentliche Revision a. der Sparcasse, b. der Kammereffasse.
 - 5) Beschaffung von Pfistersteinen u. d. d. g. m. e. Sitzung.

Merseburg, den 5. December 1894.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-
Versammlung.
Witte.

**Die Rechnung der Kirchengemeinde
St. Vit Altenburg** für das Rechnungsjahr
1. April 1893/94 liegt bei dem Rentanten, Herrn
Rentier **Kochardt**, vom 10. d. M. ab 14
Tage lang für die Angehörigen unserer Ge-
meinde zur Einsicht aus.
Merseburg, den 5. December 1894.
Der Gemeindevorsteher
St. Vit Altenburg.

Zwangsversteigerung

Sonnabend den 8. Decbr. er.
von vormittags 9 Uhr ab, werde
ich im **Cassio** hierelbst
73 Meter **Reberzieherlof**, 59
Mr. **Budschin** 24 Stück wollene
Schlafdäcken,

demnach von 9 Uhr ab
2 **Schreibsecretäre** 2 Sophas,
1 Spiegel mit **Schrank** 1 **Rea-**
lator, 4 **Bilder**, 1 **Bettstelle** mit
Matratze verkleid **Bettstätten**,
1 **Wald** und 1 **Wasserkocher** mit
Alumoplaste, 1 **Wäschmaschine**
und 1 **Aleiderisch** an.
darauf von 10 Uhr ab
1 **Wassergarnitur** und **Meyer's**
Lexicon 4 **Auflage**
öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** ver-
steigert.
Merseburg, den 5. December 1894.
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Sonnabend den 8. d. M. ver-
steigere ich im **Cassio** hierelbst
1) **vormittags 9 1/2 Uhr** voraussichtlich be-
stimmte:
1 **Sopha**, 1 **Kleidersecretär**, 1
2 **thür. Kleiderstuhl**, 1 **Küchen-**
schrank, 1 **Nächtisch**, 3 **Stühle**
und 1 **Wanduhr**;
2) **vormittags 10 Uhr**:
1 **automatisches Musikwerk**, 1
Cigarren- und 1 Chocobaden-
automat, 2 **gute Kleidersecr-**
etäre, 1 **Wäschsecretär**, 1 **Sopha**,
1 **Kommode mit Glasaufsatz** u.
2 **Spiegel**
Merseburg, den 5. December 1894.
Tauschitz, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung

Sonnabend den 8. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
versteigere ich im **Cassio** hierelbst
gegen **Barzahlung**:
1 **blauen Jagdwagen**, 1 **Jon-**
wagen, 1 **Break** und 1 **leichten**
Kutschwagen.
Die Waagen können jezt schon im genannten
Cassio in Augenschein genommen werden.
Merseburg, den 4. December 1894.
Tauschitz, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung

Sonnabend den 8. Decbr. er.
von vormittags 10 1/2 Uhr ab,
versteigere ich im **Cassio** hierelbst
150 **Paar Stiefeln** und **Schuhe**
in **verschiedenen Größen**
öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung**.
Merseburg, den 5. December 1894.
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Holz-Auction.

157 **Erlen, Nub- u Brennholz**
sollen mit dem **Stamme** auf den **Wiesen** des
Wittgensteinsch Wanders, Salzdunnt Steinar
der **Merseburg-Mühlener Bahn**,
Dienstag den 11. d. M.,
von mittags 12 Uhr ab,
meistbietend verkauft werden.
Judensbrühl **Rebberdorfer**.

Ein paar große Läuferischeine

Rehen zum Verkauf
Waltstrasse 1.

Sonnabend den 8. d. M.
steht wieder große Aus-
wahl von besten hoch-
tragenden und neu-
mischenden Kühen, 1-1 1/2-jährigen, sowie
hochtragenden Färsen, bayerischen Zug-
ochsen und 30 Stück größte Läuferischeine
bei mir zum Verkauf.



L. Nürnberger.

Weihnachts-Ausstellung
in reicher Auswahl,

bestehend in
Lebkuchen, Thorner, Katharinen, Nürnberger in allen
Sorten, **Berliner Figuren** von 1, 3 und 10 Pf. und **westfälischem,**
Spekuliatus, Chocobaden, Desserts, Attrapen,
Marzipan, Bonbons und Zuckerwaren, empfiehlt die
Kaffee-, Thee- u. Chocobaden-Handlung
Dom Nr. 16.
Joh. Heufer.

Eine Fleischerei

soß in unmittelbarer Nähe des
Bahnhofes Corbetha
neu gebaut werden. **Re-**
fectanten zum Kauf oder **Pach-**
tung die **Wünsche** beim **Vau Veräu-**
ßigung finden, wollen mit uns
in **Verhandlung** treten.
Rindfleisch & Swi-rezynski,
Hypotheken- u. Commissionsgeschäft
in **Weißenfels.**

**Mobilien-Nachlaß-
und Wintermäntel-Auction.**

Sonnabend den 8. d. M.,
von vormittags 9 Uhr an,
sollen im **Cassio** v. d. **Sitzhöhe** 3 **Sophas**,
1 **Kleidersecretär**, 1 **Kommode**, 2 **Stühle**, 2
Wasserkocher, 1 **Nächtisch**, **Bettstätten**, **Stühle**,
Wanduhren, **Kleiderbüchse**, sowie ca 30
stark lange Unterwaaren, 20 **stark**
lange Jacketts, 25 **stark kurze Jacketts**,
30 **stark Wintermäntel für Kinder**, neu
Schmittwaaren, **Schürkränze**, **Reißkoffer** und
Porzellan meistbietend gegen **Barzahlung** ver-
steigert werden.
Merseburg, den 4. December 1894.
Carl **Rindfleisch**,
vered. Auct.-Comm. und Gerichts-Tagator.

Anverkauf

der **Rostbestände**
des **Anton Pollert'schen**
Warenlagers,
Gottshardtsstraße Nr. 7.
Geöffnet: Vorm. 9-12 Uhr.
Nachm. 2-6 Uhr.
Freitags und Sonntags geschlossen
Der Verkauf sämtlicher Artikel
findet zu bedeutend ermäßigten
Preisen statt.

Canarienvögel,

zu **Weihnachts** geschenken passend, verkauft noch
Friedr. Demme, Merseburg.

Eine Werkstatt,

mit oder ohne **Wohnung**, zu **vermietten** und
1. **Januar** zu **beziehen**. **Salzstraße 13.**
Ein **Werkstatt** zu **vermietten**. **D. O.**
Ein **W. Logis**, Preis 18 **Thlr.**, weggan-
glicher zu **Neujahr** zu **vermietten**.
Sand Nr. 18.
Eine **Wohnung**, 2 **Stuben**, 2 **Kammern**
und **Zubehör**, ist zu **vermietten**.
Wendestraße 5.
Eine **Wohnung**, 5 **Stuben**, 3 **Kammern**
nebst **Zubehör**, zu **vermietten** und **1. April**
1895 zu **beziehen**. **Salzstraße Nr. 10.**
Eine **Wohnung** zu **vermietten** und **sofort**
oder **später** zu **beziehen**.
Wandorf Nr. 50.
Logis, **Stube**, **Kammer**, **Küche**, per 1. Jan.
zu **vermietten**. **Wendestraße 1.**

Herzschastliche Wohnung
mit allem **Zubehör** per 1. April
1895 zu **beziehen**. **Sand 7.**

Amtshäuser 6a

ist die **erste Etage** anderweitig zu **vermietten**
und **sofort** oder **Neujahr** resp. **April 95**
bezogen werden. **Reubau**. **Fr. Brege**
Eine **Wohnung** zu 20 oder 30 **Thlr.**, für
eine **Familie** mit **Kindern**, zu **vermietten**. Zu
erfragen **Salzstraße 2.**

Eine Garconwohnung, Aus-
stiat nach dem Damm, zu **ver-**
mieten und **1. Januar** zu **be-**
ziehen.

Dammstrasse 1, 1 Tr.

Zwei **freundliche Schlafzimmer** sind
sofort an **Herren** oder **Mädchen** zu **vermietten**.
Salzstraße 7, 2 Treppen.

Schlafstelle offen

Markt 28.
Eine **Wohnung**, 2 **Stuben**, **Kammern** und
Zubehör, zum 1. **Januar** 1895 zu **mieten** ge-
hört. **Offert** unter **M. S.** an die
Erped. d. Bl. erbeten.
Von **Indersolen** Leuten wird per **Februar**
oder **April** 1 **Wohnung** von 2 **Stuben**, **Kammer**
und **Zubehör** **gesucht**. **Auskunft** ertheilt
Lichtermeister **Wendorf**,
Salzstraße 27.

Christbäume

sind in allen **Größen** zu **haben**.
Fr. Kader, **Karlstraße 3.**

Musik

(**Clavier, Geige** und **Trompete**)
nimmt entgegen
M. Werner,
Salzstr. Nr. 2, 3 Tr.

Germanische Fischhandlung.

Freisch auf **Eis**
Zander, **Schellfisch**,
Cabeljan, **Schollen**,
Räucherwaaren,
Bismarckheringe, **Alal u. Hering** in **Gelée**,
ff. Rauchfleisch
empfiehlt
W. Krämmer.

Bielefelder
Taschentücher

mit **kleinen** **Wechseln** sind wieder **einget-**
roffen. **Adolf Schäfer**.

Getragene Kleidungsstücke,

Betten, **Wädel**, **Wäsche**, **Schuhwaaren** u. **tauff**
H. Apelt, **Delgrube 4.**

Hamburger Kaffee

Robusta, **fräftig** und **schön** schmeckend, **verpackt**
zu 60 Pf. und 80 Pf. das **Pfund** in **Postkolis**
von 9 **Pfund** an **sofort**.
Ferd. Kalmstorf,
Ottensen bei Domburg.
Weißenfelder Bierhalle.
Heute **Abend** **Salzknochen**.
Gutmann.

Zur Zeitbäckerei
offerirt
pa. Weizenmehl

von **bester** **ausgewählter** **Reife** **aus** **den**
renommiertesten **Mühlern** **der** **Umgebung**
a. **Gr. Nr. 10 75** und **9 75** **Wt.**
pa. **grob** **gemahl. Zuder** a **Pfd.** 35 **Wt.**
" **grob** **Malzade** a " 33 "
" **bei** **E. m. d. gansen** **Proben** a " 30 "
" **Pat. Würfel** **Malzade** a " 34 "
" **gemahl. Grob-Malzade** a " 30 "
" **gefeine** **Stößen** a **Pfd.** 30, 35 und 40 "
" **Sultani** **Kaffee** **ohne** **Kern** a **Pfd.** 40 "
" **Corinth** **(neue** **Frucht)** a **Pfd.** 22 und 30 "
" **gewählte** **Pat. Mandeln** a **Pfd.** 80 "
" **bittere** a " 90 "
" **großködigen** **Citronat** a " 80 "
" **bayer. Schmelzbutte**,
" **gar. rein**, **Margarin** a **Pfd.** 1, 10 **Wt.**,
" **Süßrahm** a **Pfd.** 60, 80 und 90 **Wt.**,
" **Ball u. Tafelkäse** a **Pfd.** 30 u. 40 "
sowie **sämtliche** **Gewürze** und **Colo-**
nielwaaren zum **billigsten** **Preise**.

A. Speiser,
Brühl- und Wundberg-Ecke.

Ausgefömmtes Damenhaar
faßt
F. Lange, **Neumarkt 53.**

Wäner-Turn-Verein.

Sonntag den 9. December er.
Turnfahrt
nach **Sangerode** b/**Weißenfels**.
Abfahrt nach **Sangerode** **11 Uhr** **17 Min.**
vormittags. **Der Vorstand.**

Allgemeiner Turnverein.

Sonntag den 9. Decbr. er.
Turnfahrt
nach **Weißenfels-Sangerode**.
Abfahrt **punkt 9 1/2 Uhr**
vormittags **von** **käsdigen** **Turnplatz** aus.
Die **Jugendturner** **haben** **keinen** **Antheil**.
Der Vorstand.

Casino.

Sonntag den 9. December,
abends 8 Uhr,
Grosses Concert,

gegeben von der **hieriges** **Stadt-**
capelle unter **Leitung** des **Stadt-**
musikdirectors **Herrn** **Krumholz**.
Entrée 30 Pf.
Interessantes **Programm.**
Dockhorn, **Krumholz.**

Schützenhaus.

Sonntag den 9. December
Hasen-Ansuegeln.

Gasthof Alte Post.

Sonnabend **Abend** **Salzknochen.**
W. Träger.

Reintnecht's Restauration.

Heute **Sonnabend** **Abend**
Salzknochen.

Restaurant zur Reichshalle.

Heute **Sonnabend** **Salzknochen.**
M. Anshühnand.

J. Kämmer's Restauration.

Heute **Abend** **Salzknochen.**

Badel's Restauration.

Heute **Abend** **Salzknochen.**

Gambrinus.

Sonnabend
Salzknochen mit **Meerrettig**
und **das** **fröhliche** **ff.**
Sonntag **Nachmittag**
frische **Pfannkuchen.**
Dazu **label** **erhalten** **ein** **F. A. Schmidt.**
G. C. Heiterkeit.
Sonntag **Nachmittag** 3 **Uhr**
Tänzechen
in **der** **Kneuburg.**
Heisch's Restaurant.
Heute **Sonnabend** **Abend**
Schinken in **Brodtzig.**

Weihnachts-Ausverkauf.

Gelegenheitskäufe in **Kleiderstoffen**,
(48 795.)

doppelt breit, Meter von 35 Pf. an.

Rud. Niemann Nachf.,

Inh.: Weiss & Freytag,

Leipzigerstr. 105. **Halle a/S.** Am Markt.

Zurückgesetzte Waaren aller Art sowie sämtliche Befände
in Damen-Mänteln und -Jackets weit unter Preis.

Gustav Adolf-Festspiel in Mülcheln.

Die 300-jährige Wiederkehr des Geburts-
tages des großen Schutzherrn Gustav
Adolf ruft in der deutschen evangelischen
Christenheit dankbare Erinnerungen wach. Der
Zweigverein des Evangelischen Bundes für
Mülcheln und Umgegend hat für die Woche,
welche der 9. Dezember beginnt, die Aufführung
des dramatischen Festspiels

Gustav Adolf

von D. Paul Kaiser

vorbereitet. Die Rollen liegen sämtlich in
den Händen evangelischer Einwohner Mülchels
und der umliegenden Ortshöfen.

Das Festspiel ist in Scene gesetzt von dem
Herrn Regisseur W. Schwarz. Die geschichtlich
treu nachgebildeten Costüme für die ca. 70
Darsteller hat die Firma F. W. Benschke in
Merseburg zu liefern übernommen.

Die Aufführungen finden im Saale des
Deutschen Hofes in Mülcheln auf beson-
ders dazu erbauter, großer Bühne statt und
sind an folgenden Tagen:

Donnerstag, Freitag, Sonnabend,
den 13., 14. und 15. Dezbr., abends
7/8 Uhr.

Sonntag den 16. Dezbr., nachmittags
3/5 Uhr.

Montag und Dienstag den 17. und
18. Dezbr., abends 7/8 Uhr.

Der einheitliche Preis für sämtliche
Plätze des Zuschauerraums ist auf 50 Pf.
festgelegt. Da jedoch damit auch bei regem
Besuche die sehr erheblichen Kosten auf keinen
Fall gedeckt werden, so bitten wir alle besser
situierten evangelischen Glaubensgenossen für
die Sache freiwillig ein höheres Opfer zu
bringen.

Einlosterkarten, für die verschiedenen Abende
in verschiedenen Farben und mit aufgedrucktem
Datum ihrer Gültigkeit, verlaufen in Mülcheln:
Herr Sub. Möller und Herr Buchbindermstr.
H. Binder, — in **Crumpa**: Herr Pastor
Schäfer, — in **Wörlitz**: Herr Pastor
in **Deßau**: Herr Pastor Kraft, — in **Esnel-
roda**: Herr Pastor Vimbach, — in **Baumers-
roda**: Herr Pastor Müller.

Da ein Kassenerfolg nicht in Aussicht ge-
nommen ist, so bitten wir, sich möglichst
zeitig Plätze sichern zu wollen. Bei den
genannten Herren sind auch ausführliche
Programme zur Einführung in das Fest-
spiel sowie zur Benützung bei den Aufführungen
selbst zum Preise von 10 Pfennigen zu haben.
Mülcheln, den 3. Dezember 1894.

Bauern-Verein

Merseburg und Umgegend.

Versammlung

Sonntag den 9. Dezember cr.,

nachmittags 3 Uhr,

im „Tivoli“.

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
- 2) Vortrag des Herrn Reinsch, Lehrer an der
landwirtschaftlichen Winterschule zu Merse-
burg, über: „Ist es bei den jetzigen niedri-
gen Getreidepreisen vorthellhaft, Futtermittel
zu kaufen oder Roggen zu säen?“ —
Im Anschluss daran: „Einiges über die
landwirthsch. Beschaffung“.
- 3) Gemeintliche Besprechung über: „Welche
Schwierigkeiten und Nachteile bereiten in
diesem Jahre die Futterfabriken den
Milchlieferanten“.

Zu dieser Versammlung bitten wir um
zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. Gäfte
sind willkommen. Der Vorstand.

Zum schwarzen Ross.

Heute Abend

Salzkochen mit Meerrettig.

Zur guten Quelle.

Montag Schlachtfest.

Freitag 9 1/2 Uhr Wellfleisch, abends bis Wurst und
Suppe, wozu ergeht einladet F. Weber.

Zur Zufriedenheit.

Heute Sonnabend

Salzkochen.

Andolph.



Weihnachtsgeschenke

Regen- u. Sonnenschirme,

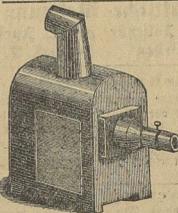
eigenes Fabrikat, das Haltbarkeit der Schirm-Industrie; weitgehendste Garantie,
Schirmsabrik Fritz Behrens, Halle a/S.,
Ecke Neunhäuser, Grasse Steinstrasse 55. (48870)

Schaukel- und Mäderpferde,

Schulränzel für Knaben und Mädchen

in großer Auswahl bei

G. Koerner.



Laterna magica

Dampfmaschinen,
Bilder,
Betriebs-Modelle

empfehlen zum bevorstehenden
Weihnachtsgeschenke



Theodor Ebert,

Mechaniker und Optiker.

Ed. Zentgraf, Merseburg, Markt,

hält sein reichhaltiges Lager bei billigen Preisen bestens empfohlen:

Wettzeuge	Wtr. v. 25 Pf. an.	Gardinen,	Fleiderstoffe,
Bettzeuge	„ 40 „ „	Teppiche,	Lama,
Inlettstoffe	„ 8 „ „	Tischdecken,	Flanelle,
Hischtücher	„ 10 „ „	Bettdecken,	Halblama,
Handtücher	„ 90 „ „	Schlafdecken,	Glasfabrikante,
Fischtücher	„ 7 „ „	Stoppdecken,	Blousenstoffe,
Taschentücher	„ 7 „ „	Parcamentbetttücher,	Unterrockstoffe.

Koffer von allen Waaren billigt.

Hauskleider in Halblama 1 Wtr. 90 Pf.

Blousen, Tricottailen, Schuhterkragen, Morgenröcke,
Unterrocke.

Wäsche für Herren, Damen und Kinder.

Neuheiten

in Oberhemden, Kragen, Manchetten, Servient.

Anfertigung nach Maass.

Ich erlaube mir meine reich sortirte

Spielwaaren-Ausstellung

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hallesche Straße 8, 1 Tr. Frau Geisler.

Zur Feier

der 300-jährigen Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs

Festspiel in 5 Akten

von Prof. Thoma in Regensburg mit Prolog von demselben Verfasser

Dienstag den 11. Dezember, abends 7/8 Uhr,

im Tivoli hier,

ausgeführt von evangel. Gemeindegliedern hiesiger Stadt,
unter Mitwirkung der hiesigen Stadtschule.

Die im Saale vorkommenden Befänge werden von Lehrern der hiesigen städtischen Schulen
zum Vortrag gebracht.

Der Anfangs- und Schlusschor werden von der ganzen Versammlung geungen.

Kasseneröffnung 7 Uhr; Beginn der Vorstellung 7/8 Uhr; Ende gegen 11 Uhr.

Geleitkarten und Programme sind im Vorverkauf bei den Herren Stollberg
(Dom 2), Fackelde (Heine Ritterstraße 18), Trommer (Unteraltenburg 8) und Berger
(Neumarkt 74) zu haben.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf I. Platz 1 Mark, II. Platz 60 Pf., III. Platz 30 Pf.

Au der Kasse I. Platz 1 Mark 25 Pf., II. Platz 75 Pf., III. Platz 40 Pf.

Programme im Vorverkauf 5 Pf., an der Kasse 10 Pf.

Festbücher à 1 Mark in der Stollbergschen Buchhandlung.

Der Herr Verfasser erhält 10 % der Brutto-Einnahme zu Gunsten des evangel. Diavopo-
rationsvereins für Boden und Ortsvereine in Freiberg i. V. Der weitere Klein-
ertrag soll dem Gustav-Adolfs-Verein überlassen werden.

Das Comité.

Redaction, Druck und Verlag von F. Köhler in Merseburg.

Sirchlicher Verein St. Marimi.

Montag den 10. Dezember,

abends 8 Uhr,

in der „Reichskrone“

Versammlung.

Widerne Angelegenheit auf die Bibel und
ihre Bedeutung. Ref.: Prediger Bornhof.

Gäfte sind willkommen. Der Vorstand.

Verband der Sirchlich n Vereine.

Mittwoch den 13. Dezember cr.,

abends 8 Uhr,

im unteren Saale des Schloßparkenpavillons

Abonnements Vortrag

des Herrn Pastor Julius Werner:

„Die Judenfrage in christlicher,
nationaler u. sozialer Beleuchtung.“

Zum Eintritt berechtigen die Abonnementen-
karten. Außer Abonnement an der Kasse Ein-
trittspreis 1 Wtr. links vom Eingang, 30 Pf.
rechts vom Eingang. Abonnementarten
verkauft noch Herr Stollberg.

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Spiel

in Merseburg.

Alle bei der Aufführung in irgend einer
Weise theilnehmenden Herren werden freundlichst
erlaubt, heute (Sonntag) Abend 8 Uhr im
kleinen Saale des Augusten (Krautstr. 10)
zu einer nochmaligen Besprechung und Besprechung
zusammenzukommen zu wollen. Leudert.

Saale-Schlößchen.

Heute Abend

gr Wurbauspielen auf dem Billard.

Wustfalsche Unterhaltung.

11 Uhr 11.

Subold's Restauration.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Ein junger Mann,

welcher sich als Schreiber ausbilden will,
kann sofort in mein Bureau eintreten.

Bornkamm,

Rechtsanwalt und Notar,
Merseburg, Burgstraße 13.

F. Mann mit schöner Handschrift sucht
möglichst sofort oder 1. Januar Stellung als
Schreiber in einem Bureau
oder Comploir. Gest. Offerten unter R. S. 3
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Def.-Inspector, Feld- und Hofverwalter,
Volontaire, Scholaren, Brenner, Hofmeister,
Aufseher, Gärtner, Küstler, Diener, Reithaus,
Feldhüter, Schäfer, Köchen- und Küchfütterer,
Knechte sucht u. empfiehlt d. Landwirthschaftl.
Bureau v. Friedr. Grosse, Halle a/S.,
Leipzigerstraße 71.

Mittwoch den 6. d. M. abends wurde ein
Sack Kartoffeln von Rüggen nach Merse-
burg verloren. Da die Finder erlankt
worden sind, so bitte ich, binnen 3 Tagen sich
zu melden bei

Liebing, Oberbeaus.

Ein brauner Glacéhandschuh, gestülpt,
ist am Sonntag Abend in der Nähe der Stadt-
kirche verloren gegangen. Es wird gebeten,
denselben gefl. wieder abzugeben.

Gottschalkstraße 13.

Hierzu eine Grabeilage von G.
W. Hoff, Nähmaschinen-Fabrik in Raiters-
lautern. Niederlage in Merseburg bei Gustav
Engel, Maschinenhandlung, Weiße Kreuzer 7.

2. B
Denkmal
der ersten Ge
dem hiesigen
Namenausf
Belohnung des
Sankelvertra
stimmten, aber
des Präsidium
wegen Einleit
demokratischen
antimilitärisch
neuen Reichs
Lebes von an
kenntigen G
1871 unter
eine Anspruch
u. i. in. ev
Reichsstaatsle
Grafen Capr
1871 gehöre
die in diese
v. Leopold
gelebe und
Niemann.
(Ehung
R. E. 1871 g
Schlichter
die am 18
ist, hat ber
Präsident vo
Ansprache,
verdiente un
Se. Majest
Seite erhalte
ein — die
Wal tigen
demokratis
Recht in
entfernt.
in entlich
dem Präsi
v. Lebes
berg als
präsident
nahm Red
auszubere
Verhalten
Namen h
nimmer d
auszubere
einer Unter
des Raiters
ziehen lasse
wollte, ein
Sozialdem
der Anwe
Berechtigun
hat auch in
des Umf
der Unter
Der Schin
neuen G
also der
Die Wahl
geschlagen
auf Sch
Berechtigun
abgelehnt
Wahl des
der Stimm
schlechten
falsch ge
tam, glau
hantes üb
zu können.
Antrag zur
commission
Wahlabsche
Wahl auf
Weg. G
Wähler kri
der dem
Ebenso ber
gegen den
Eintheilung
Mädche E
— Am
Weg. D
gende für
beziehen
dieser e
verwähren
Schädigen
und der
ländischer
zu belet
blüme zu
fragen, o
suf r r
gewährter
denständig
sie Bede
Stiefg
Hoffent
den G
die vor
Zukunft
änderung
wollte F
1897 ab



Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 5. Dezbr.) In der ersten Geschäftsung des Reichstags, welche noch in dem bisherigen Sitzungssaale stattfand, eragab der Namensauftrag die Anwesenheit von 333 Mitgliedern. Diese Besetzung des Hauses ist nur bei der 2. Berufung des Sondervertrags mit Russland in der 346 Mitglieder abstimmen übertraffen worden. Die nächste Sitzung — Wahl des Präsidiums und Beratung einiger dringender Anträge wegen Einstellung des Strafverfahrens gegen die sozialdemokratischen Abg. Herbet und Schuppel und den antilemischen Abg. Hirschel — findet Donnerstag im neuen Reichstagssaale statt. Endlich hielt Präsident v. Lepow anfangs des Nachmittags vom dem seit 23 Jahren benutzten Saale, in dem die erste Sitzung am 18. April 1871 unter dem Vorsitz des Präsidenten Simon stattfand, eine Ansprache. Dessen Rede, Präsident v. Forckenberg u. s. w. erwähnte der Präsident nicht; auch nicht des ersten Reichstagspräsidenten Fürsten Bismarck und seines Nachfolgers Grafen Caprivi. Von den Mitgliedern des Reichstags von 1871 gehören heute 23 dem Reichstage an. Von Gesehen, die in diesem Saale zu Stande gekommen sind, erwähnte v. Lepow nur die Zollgesetze, die Arbeiterversicherungs-gesetze und die Militärstrafgesetze. Aus dem Saale sprach Niemand.

(Sitzung vom 6. Dezbr.) Die erste Sitzung des Reichstags in dem neuen Hause, der gelegentlichen Redepersonal des Reichs, wie es in der Urkunde heißt, die am Mittwoch in den Schlussstein niedergelegt worden ist, hat bereits zu lebenswichtigen Vorgehen geführt. Präsident von Lepow hielt bei Beginn der Sitzung eine Ansprache, in der er dem Bau und dem Baumeister die verbindliche Anerkennung zu Teil werden ließ und einem „Se. Majestät der Kaiser“ lebe hoch“ schloß. Nach aller Erste erhoben sich die Mitglieder und stimmten in den Ruf ein — die anwesenden sechs Sozialdemokraten blieben dieses Mal sitzen und schwiegen. Bisher vertrieben die Sozialdemokraten bei solchen Gelegenheiten jeden indirekten Protest, in dem sie sich bei Zeiten aus dem Sitzungssaale entfernten. Die Einführung über dieses Verhalten äußerte sich in entsetzlichen Worten, welche die Sozialdemokraten in aller Weise ablehnten. Endlich gelang es dem Präsidenten, die Ruhe wieder herzustellen. Herr v. Lepow als erster Präsident, v. Suol-Verenberg als erster und Dr. Barkin als zweiter Vizepräsident wurden durch Zuruf wiedergewählt. Alsdann nahm Präsident v. Lepow das Wort, um sein Begehren auszusprechen, daß er kein Mittel habe, um ein berechtigtes Verhalten gegenüber zu zeigen; worauf Abg. Singer in dem Namen seiner Partei erklärte, daß sie sich nicht und nicht immer dazu verstehen oder sich zwingen lassen ein hoch anzubringen auf jemanden, der geliebt hat. . . Nach einer Unterbrechung durch den Präsidenten, der die Person des Kaisers in die Verhandlungen des Hauses nicht hereinziehen lassen wollte, sah Abg. Singer dem, was er sagen wollte, eine andere Fassung, aus der sich ergab, daß die Sozialdemokraten die Rechtfertigung ihres Verhaltens in der Ansprache zu sehen glauben, welche der Kaiser in der Verhandlung der Reichstagsmitglieder gehalten hat und in der von den Pflichten der Soldaten im Interesse des inneren Friedens die Rede war und in der Einbringung der Militärstrafgesetze, die sich unmittelbar gegen sie richtete. Der Schluß der Singer'schen Bemerkung verhalte in einem neuen Entschuldigungsform. Nach dieser Erklärung war also der Protest gegen das Kaiserthum kraftlos. Die Wahl der Schriftführer erfolgte durch Zettel. Vorgelegten war lediglich die Wiederwahl der früheren Schriftführer, nachdem der Seniorencorvent die Vertretung der Sozialdemokraten im Schriftführeramt abgelehnt hatte. Abg. Singer beantragte gleichwohl die Wahl des Abg. Fischer. Das Resultat der Wahl wird nach der Sitzung festgestellt. Als es dann zur Beratung des schleunigen Antrags Auer auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den sozialdemokratischen Abg. Herbet und Schuppel kam, glaubten die Konservativen die Abstimmung des Antrags durch Ueberweisung desselben an die Geschäftsauswahngscommission zu befehlen, weil Abg. Herbet wegen Majestätsbeleidigung in Untersuchung ist. Für den Antrag Mantzaffel erklärten sich nur Ab. Stamm (Reichs); Abg. Groeber (Cent.), Dr. v. Marquardt (natl.) und Richter (fr. Volksp.) erklärten sich dem Antrag Auer, der denn auch mit großer Mehrheit angenommen wurde. Ebenso der Antrag Auer auf Einstellung des Verfahrens gegen den Abg. Schuppel und der Antrag Koehler wegen Einstellung des Verfahrens gegen den Abg. Hirschel (Anti). Nächste Sitzung Dienstag. Erste Beratung des Etats.

Im Reichstage haben die nationalliberalen Abg. Dr. Baasch und Dr. Frieberg folgende sonderbare Interpellation eingebracht: „Welche Maßregeln in Bezug auf die Abänderung des bestehenden Zuckersteuergesetzes denken die verbündeten Regierungen zu ergreifen, um die Schädigungen, welche der deutschen Landwirtschaft und der deutschen Zuckerindustrie durch die ausländischen Besteuerungsformen des Zuckers erwachsen, zu beseitigen?“ Die Interpellanten haben diese verbundene Fassung gewählt, um die Regierung zu fragen, ob sie eine Erhöhung der Zuckerausfuhrprämien bei den 1. August 1895 hinaus geschätzten Sätze über den 1. August 1895 hinaus beabsichtigt. Es hat fast den Anschein, als hätten sie Bedenken gehabt, klar und deutlich höhere Liebesgaben für die Zuckerfabriken zu verlangen. Positivität erhalten sie wenigstens eine klare und deutliche Antwort, denn zu den „schwächeren Klassen der Weltwirtschaft“, deren Schutz nach der Thronrede die vornehmste Aufgabe des Staates ist, gehören die Zuckerindustriellen doch gewiß nicht. Zu einer Abänderung des Gesetzes von 1891, dessen Zweck die völlige Aufhebung der Zuckerausfuhrprämien von 1. Aug. 1897 ab ist, liegt nicht der mindeste Anlaß vor.

Die Interpellation wird erst nach der Staatsdebatte auf die Tagesordnung kommen. Unterlützt haben die Interpellation auch die Abg. v. Bennigsen, Dr. Hammacher, Dr. v. Marquardt.

Die freisinnige Vereinigung hat dem Antrag Richter-Barth zur Sicherung des Wahlgemeinheits und den Mecklenburgischen Verfassungsantrag wieder eingebracht. Den letzteren hat Abg. Dr. Bachmide als einziger mecklenburgischer Abgeordneter gestellt.

Der Seniorencorvent hat Mittwoch Nachmittag beschlossen, daß nächsten Dienstag zunächst die erste Beratung des Etats und demnach, noch vor Weihnachten, die erste Beratung des Umsturzeseses stattfindet. Abg. Singer beantragte die Vertretung der Sozialdemokraten nach Maßgabe ihrer Stärke im Schriftführeramt. Auf die Frage, ob der sozialdemokratische Schriftführer auch bereit sein würde, repräsentative Pflichten zu übernehmen, wo es sich um die Vertretung des Reichstagsvorsitzandes handelte, der also nicht grundsätzlich solche repräsentative Pflichten nach Außen ablehne, erklärte Abg. Singer, er werde morgen, nach Verhandlung mit seinen Freunden Bescheid geben; seiner persönlichen Meinung nach würden seine Freunde nicht geneigt sein, die Frage zu bejahen; also voraussichtlich auf die Stelle im Schriftführeramt verzichten.

Die Umsturzvorlage enthält drei Artikel, von denen sich der erste auf die Abänderung des Strafgesetzbuchs, der zweite auf das Militärstrafgesetz und der dritte auf das Preßgesetz bezieht. Die Abänderung des Strafgesetzbuchs beschränkt sich auf die Abschnitte: Widerstand gegen die Staatsgewalt und Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung. Abgänbert, bez. neu aufgenommen werden fünf Paragraphen. In § 111 wird das Strafmaximum für Aufzuredung zur Begehung einer strafbaren Handlung von 2 auf 3 Jahre erhöht und die Strafbestimmung auf diejenigen, welche ein gemeingefährliches Verbrechen anstreben oder als erlaubt darstellen, ausgedehnt. § 112 betr. Aufzuredung oder Anreizung von Personen des Soldatenstandes soll auch auf Militärpersonen Anwendung finden; ferner wird das Strafmaß verschärfert, wenn es sich gleichzeitig um Verbrechen handelt, die auf den Umsturz der Staatsgewalt gerichtet sind. Nach § 126 wird die Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung eines gemeingefährlichen Verbrechens mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Diese Strafandrohung wird auf Androhung jedes Verbrechens ausgedehnt. Ein neuer Paragraph betrifft die Bestrafung eines Complots, welches darauf gerichtet ist, den Umsturz der Staatsordnung herbeizuführen. Endlich wird § 130 auf diejenigen ausgedehnt, welche die Religion, die Monarchie, die Familie, die Ehe und das Eigentum in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise durch beschimpfende Äußerungen angreifen. Nach Art. II können Offiziere und Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes ihrer Stellung entzogen werden, wenn sie wegen Ueberschreitung der Strafbestimmungen im Abschnitt 6 und 7 des Militärstrafgesetzes mit mindestens 3 Monaten Gefängnis bestraft sind. Abschnitt 6 bezieht sich auf strafbare Handlungen gegen die Pflichten der militärischen Unterordnung; Abschnitt 7 auf den Mißbrauch der Dienstgewalt. In Art. III wird § 23 des Preßgesetzes dahin erweitert, daß eine Beschlagnahme von Druckschriften ohne richterliche Anordnung auch stattfindet, wenn der Inhalt einer Druckschrift den Thatbestand eines in §§ 11, 113 und 130 mit Strafe bedrohten Verbrechens begründet.

Nach den Mitteilungen des Präsidenten waren bis Mittwoch Nachmittag dem Reichstage nur der Etat für 1895/96, das Anleihegesetz und die Rechnungen über 1892/93 und 1893/94 zugegangen. Das Umsturzgesetz ist dem Reichstage am Donnerstag zugegangen.

Waldwirtschaftliches.

Director Bohlen von Hamburgischen Schlachthof und Staatsforstwart Vollerz, welche seitens des Hamburger Senats nach England entsandt worden sind, um sich dort über den Import amerikanischer Rindviehs zu informieren, sind zurückgekehrt. Nach ihren Mitteilungen geht die Einfuhr amerikanischen Rindviehs in England anstandslos vor sich und die dortigen Autoritäten sind der Ansicht, daß das Texasfieber ganz ungeschädlicher Natur und durchaus nicht übertragbar ist. Hoffentlich werde, schreibt das „Hamb. Fremdenblatt“, der Bericht der Deputirten dazu beitragen, daß der Import auch in Deutschland ungehindert stattfinden kann, d. h. das Einfuhrverbot wieder aufgehoben wird.

(Zur Neuordnung des preussischen

Eisenbahnwesens erfährt die „Kattowiger Zeitung“, daß einzelnen Eisenbahndirectionen die Bezeichnung „Hauptdirection“ beigelegt wird. Dieser wird ein Theil der Geschäfte der übrigen Directionen übertragen, welche dadurch eine Entlastung erfahren. Die Hauptdirectionen bearbeiten die Personale, erledigen die Prüfungsarbeiten und befinden über die Verteilung der Beamten in den zu ihrem Bezirk gehörigen Directionen. Zu Hauptdirectionen sind vorgehen: 1) Bromberg für die Directionen Königsberg, Danzig, Posen; 2) Berlin für die Directionen Altona, Stettin, Magdeburg; 3) Breslau für die Directionen Kattowitz und Halle; 4) Hannover, umfassend die Directionen Kassel, Erfurt, Frankfurt a. M.; 5) Elberfeld für die Directionen Münster, Köln und Saarbrücken.

Gegen den einheitlichen Schluß der Labengesäfte an Wochentagen um 8 Uhr abends fand am Sonntag in Berlin eine große Protestversammlung von Tabakinteressenten statt. Nach einem Vortrage von Dr. Franke-Weimar, worin dieser u. a. darauf hinwies, daß in Berlin und Umgegend die Mehrzahl der Tabakhändler ihr Geschäft selbst oder mit ihren Angehörigen, also ohne Angestellte, versehen, und weiterhin auf die Schädigung des Mittelstandes hinwies, nahm die Versammlung eine Resolution an, wonach sie in dem Vorschlage der Reichscommission ein schweres Unheil für die Tabakbranche erblickt und ihn mit allen gesetzlichen Mitteln zu beseitigen beschließt.

Garb- und Landwirthschaft.

Der Torf — ein Mittel zum langen Aufbewahren von Dst. Vom hygienischen Standpunkte aus ist es überaus wichtig, daß wir unter Dst in unabhelfbarem Zustande bis zum Winter und bis zum Frühjahr hinaus aufbewahren können. Das konnte jedoch bisher nicht in geeigneter Weise geschehen, da man noch kein sicheres Conservationsmittel für diesen Zweck kannte. Jetzt hat nun, wie das „Bat- und techn. Bureau von W. Alders in Götting berichtet, ein Franzose, Namens Moissano, in dem Torf ein gutes und billiges Conservationsmittel für Dst gefunden. Er verwendet denselben derart, daß er in ein Faß, Kiste u. dergl. zuerst eine Schicht feinsten Torf legt, darüber kommt dann eine Schicht Dst, dann wieder Torf und so weiter, so daß die obere Schicht wieder Gerste vor. So an, er ließ die Kiste bis zum October d. J. in einem ungeheizten Raume stehen, so daß das auf dem Torf Dst u. A. durch die strengen Kälte im Januar d. J. ausgefroren war. Als man nun endlich die Kisten öffnete, da fand man, daß diese Conservationsmethode alle Erwartungen übertraffen hatte, das Dst hatte nicht im Geringsten an Aussehen und Wert verloren und hatte auch die Kälte in keinerlei Weise geschadet.

1200 deutsche Professoren u. Aerzte haben Apotheker W. Silliger's

Myrrhen-Creme gewürst, sich in 16 Jahren erprobten Verläufe von besten augenärztlichen Wirkungen überzeugt und folgten daher warm empfohlenen Rathe in unter No. 4039 in Deutschland patentirt und hat sich als überaus wirksam, sicher wirkend und dabei absolut unschädlich erwiesen.

Wundheilsalbe

bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schwellung, Blasen und sonstigen Hautverletzungen, sowie bei allen Geschwüren u. dergl. in hervorragender Weise bewährt, heilend und heilend in ungewöhnlich kurzer Zeit. Hülfe & Co. in Frankfurt a. M. verdienen die 88 Seiten stark. Broschüre mit den wichtigsten Zeugnissen gratis und franco. Apotheker W. Silliger's Myrrhen-Creme, welcher von vielen Aerzten allen anderen Mitteln vorgezogen wird, ist in Zahlen 100 in den Apotheken erhältlich, doch genügt für getrocknete Wunden, kleinere Verletzungen die Tube zu 20 Hg. Die Verpackung mit der Patentnummer 63 392 tragen. Myrrhen-Creme ist der vorzuziehende aller Salben des Myrrhen-Creme.

Seller'sche Spielwerke.

Mit den Seller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freunde der Glücklichsten erhöhe, die Unglücklichsten tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herbeizugewandene Größe und der Gemuth sende. In Hotels, Restaurationen etc. erleben sie ein Delicieux und erweisen sich als bestes Zugmittel; für obige erweisen sich noch besonders die automatischen Werke, die beim Einsetzen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs sind mit großem Verstandnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik der Vieder und Choräle. Patente ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Diefenart aller europäischen Höhe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsdiplomen zugehen.

Die Seller'schen Spielwerke sind ihrer Vollständigkeit wegen als vollständigste Geschenk zu Weihnachten, Geburts- und Namenstagen, außerdem für Seeliger, Lehrer und Kranke, wie überhaupt Jedermann, der noch kein solches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.

Man wende sich direct nach Veen, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden am besten befohlen. Auf Wunsch werden Heilzählungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugefandt.

In heutiger Nummer dieses Blattes finden Sie ein Inserat Damburger Kaffee von Ferd. Rahmsdorf in Ditzsch, worauf wir unter Dst. besonders aufmerksam machen und können wir nur zu einem Versuch raten, da größere Auswahl vorhanden. Jeder wird sicher zufrieden gestellt.

J. F. Beerholdt Nachf.,

Inh.: Walther Bergmann,
Gottthardsstraße Nr. 8,

officiert zur Festhäderei

Prima Döllnitzer Weizenmehl 00

a Ctr. 11,25 Mt., 1/4 Ctr. 3 Mt.	Rfd. 24 Pf.
va. Grob gewahl. Zuder	Rfd. 38
" Feinhal. Zuder	" 34
" Brod-Maisfude	" 30
bei Entnahme v. ganz. Brod	" 34
Patent-Wafer-Maisfude	" 32
bei Entnahme v. 10 Pfd.	" 30
gelesene Rosinen u. Corinthen	Rfd. 25, 30 u. 40
" Entsaunten (Wolinsno. Kern)	Rfd. 40
" gewählte süße Bari-Mandeln	Rfd. 80
" gewählte bittere Bari-Mandeln	Rfd. 100
" gewählte Citronat	Rfd. 80

fürnächste Colonialwaaren und Gewürze billigst.

Feiner officire:

Pa. bayr. Schmelzbuter, gar. rein.	Rfd. 120 Pf.
" Eshrahm-Margarine	Rfd. 60 u. 80
" ungef.	" 90
" gar. rein. Schweineschmalz	Rfd. 55
bei Entnahme v. 10 Pfd.	" 52
von Pa. Wall- u. Haselnüssen	" 52

fahre nur das Beste zu äußerst billigen Preisen. Pa. Baumzerzen in verschiedenen Stärken habe großes Lager und gebe diese zu den niedrigsten Preisen ab.

Walther Bergmann, J. F. Beerholdt Nachf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsempfehle in großer Auswahl:

Tapiserie Artikel jeder Art, sowie Anterzeuge für Damen und Herren, Strümpfe, Handschuhe, Chemisets, Kragen, Manschetten, Schlüpf, Hofenträger, Portemonnais und Cigarren-Etuis, Schürzen, Corsets, Strickgarne, Häkelgarne etc.

Carl Stürzebecher, Burgstrasse Nr. 12.

Empfehle:

Besten Halleischen Honigkuchen, auf 3 Mt. 1,50 Mt. Zugabe.

Gutes Christbaumconfect, selbsterbendendes à Rfd. 80 Pf.

Max Jorcke, Burgstraße 10.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:

Visiten- und Gratulationskarten

in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen. **F. Karius, Brühl 17.**

Adolf Schöler, Merseburg, empfiehlt vorzüglich geriebene fertige Wäsche für Herren, Damen, Kinder, Speereiten, servieren, schlüpfen u. Cravatten.



Darmhandlung von Karl Winkler, Schlachthof Merseburg.

empfehle sein gut assortirtes Lager von gesunden und trockenen Därmen, auch Sellerie, im Ganzen und Einzelnen bei billigster Preisstellung.



Original Houben's Gasöfen

mit neuem Muschelsreflektor. Höchster Nutzeffekt! Als bester Gas-Ofen offiziell anerkannt. Nur echt, wenn mit Firma. Hunderte Zeugnisse. Katalog franco.

J. G. Houben Sohn Carl, Fabrikant des Aachener Bade-Ofens, Aachen. Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Alle billigste Preise.

Puppen! Puppen!

Hugo Kaether

Schmalestraße 11, empfiehlt sein großes, reichsortirtes Lager

Puppen! Puppen!

aller Arten, gekleidet und ungekleidet. Puppenbälge, Puppenköpfe, waschbar. Schuhe, Strümpfe, Arme und Beine.

Schmalestrasse Nr. 11.

Alle billigste Preise.

Die mir zur Lieferung zu Weihnachtsgeschenken zuge-dachten Aufträge, als

Herren-Oberhemden, sowie alle Wäschestücke für Herren, Damen, Knaben und Mädchen, bitte mir bald in Auftrag zu geben, damit ich diese mit besonderer Sorgfalt arbeiten lassen kann.

Adolf Schäfer.

Empfehle mich dem geehrten Publikum der Vorstadt Altendorf zur prompten Ausführung von

Schlosserarbeiten.

Besellungen nimmt entgegen Herr Schlossermeister **Welt, Interallenburg 7.**

F. Neumann, Schlosserei.

Puppenstüben werden aufgestellt, auch sind neue auf Lager. **H. Kutzner, Sömerl 16.**

Für Streuzwecke

sind Sägespäne und Holz-rindspäne billigst zu haben in der **Königsmühle Merseburg.**

Sie husten nicht mehr bei berühmten Gebrauch der



anerkannt bestes im Gebrauch, billigstes bei Husten, Heiserkeit, Nahrung und Verschleimung. Eßt in Bad. à 25 Pf. in den Niederlagen bei **Otto Glasse, Schmalestr.,** und **B. Göhsch, Neumarkt.**

Pr. Döllnitzer Weizenmehl

von bekannter unübertroffener Backfähigkeit, 00 à Ctr. Mt. 11, 0 à Ctr. Mt. 10, empfiehlt **Markt 3. Paul Näther.**

Baum-Gebäck

von Würsteig à Rfd. 80 Pf. **Halleischen Honigkuchen** von Friedr. David Söhne empfiehlt **Robert Heyne.**

Sauer Kohl

in bekannter Qualität à Pfd. 5 Pf., 10 Pfd. 45 Pf., in 1/2 und 1/4 Gebot billigst, **Schnittbohnen,** hart und weichkochend, empfiehlt **A. Speiser.**

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Röbner in Merseburg.

Als gediegenes **Weihnachtsgeschenk**

für **Confrmandanten** bringe ich

Schwarze Kleiderstoffe

in schöner Auswahl zur Empfehlung. **Adolf Schäfer.**



Herren- und Damen-Ringe, Goldplaque, u. maf Goldb., Kernen u. unter-scheid, m. grad. Stein, garant. haltb., Mt. 2,70. Was. edlt gold. Herren- u. Damenringe, 333 gefest. gest., m. f. Brillant u. f. Rubin wie Abbild. Mt. 4,70, in hoch. Etuis 30 Pf. mehr, geg. Nachn. Wiedervert. Rabatt. Bitte m. Bilderst. angeb. Wichtig! Betrag jurist. Joh. Gz. Müller, Fabrik-berlender, Hirschfeld F. D. Norddeut. Mt. 5000 f. Zierbuch & Gr., Stuttgart, s. Sicherh. m. werth. Abnehmer. Catalog frei.

Schleiderne Hosen, wildlederne Handschuhe, echte Hamburger Lederhosen

empfehle **Max Plaut, 11. Ritterstr. 13.**

f. Marmeladen, als Himbeer, Johannisbeere, Aepfeln, Erdbeere und gemischte empfiehlt **Gustav Schönberger jun.**

Leinen- u. Summiwäiche

in nur guter Qualität empfiehlt billigst **A. Prall, Burgstraße.**

Nur 12 monat. aufeinanderfolg. u. Je einer am **Ersten jeden Monats** stattfindenden Ziehungen, in welchen **jedes Los sofort ein Treffer** sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffer à Mark 500000, 400000, 300000 etc. zur Auszahlung gelangenden ca.

20 Millionen

bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekt und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120,- oder pro Ziehung nur Mk. 10,-, die Hälfte davon Mk. 5,-, ein Viertel Mk. 2,50. Anmeldeungen bis spätestens am 28. jeden Monats. Allgemeine Zeichnungs-Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

"Schweinepulver"

der **Röwen-Hofseife, Kirchheimbolanden.** Bester und bewährtestes Mittel gegen **Rotz-lan, Fleckenbräune, Zeigigkeit und Ferkel-mangel** der Schweine.

Wöchentlich 2 bis 3 mal aufs Futter gestreut, dient es ausgezeichnet dazu, die Ferkel vor Krankheit zu bewahren und die Fruchtbar-keit zu vermehren, überhaupt trägt es zur Kran-keitsbildung und zum Festhalten bei. Von **Schweine-pulver** wird es mit Vortheil den jungen Thieren gegeben.

Dasselbe ist erhältlich in Packeten mit ge-nauer Anweisung für **Merseburg** und Um-gegend in der **Neumarkt-Drogerie** von **Paul Berger.**

Wer an Erkältung Wer an Husten Wer an Verstopfung

leidet, der gebrauche nur **Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen.**

Preis 85 Pf. per Schachtel. Frh. in all. Apoth., Drog., Mineralwafl.

Berliner

50 Pfg.-Bazar

Gotthardsstr. 7.

